

Ercheint  
außer Sonntags täglich. — Bis  
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen  
kommen in der nächsten Nummer  
zur Aufnahme.

# Börsenblatt

Beiträge  
für das Börsenblatt sind an die  
Redaction — Anzeigen aber  
an die Expedition deselben  
zu senden.

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N<sup>o</sup> 283.

Leipzig, Montag den 8. December.

1873.

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Im November sind dem Unterstützungsverein deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen neu hinzugetreten:

- Herr Carl Pfeiffer (Pfeiffer'sche Buchh.) in Berlin mit je  
" Paul Henning ) 4 Thlr.  
" B. Thaler, in der Krüll'schen Buchh. in Landshut mit  
2 Thlr.  
" J. Pastor (Ziemssen'sche Buchh.) in Danzig mit 2 Thlr.  
" E. Reßler in Göppingen mit 2 Thlr.  
" G. Nauck, bei R. L. Prager in Berlin mit 2 Thlr.  
" Leop. Herold in Boizenburg mit 1 Thlr.  
" J. Gutmann in Wien mit 2 Thlr.  
" Brauchbar, bei J. Gutmann in Wien mit 1 Thlr.  
" Leo Rosenberg (Gebr. Rosenberg) in Pest mit 1 Thlr.

Ihren Beitrag haben erhöht:

- Herr Feodor Richter (W. Beyer's Buchh.) in Helmstedt auf  
2 Thlr.  
" Ferd. Schmidt in Oldenburg auf 5 Thlr.

Berichtigung: Im October trat dem Verein bei:

- Herr Albert Henninger (nicht Hennicke), in Scheurlen's  
Verlag in Heilbronn mit 2 Thlr.

Der Unterzeichnete ersucht die Herren Gehilfen-Mitglieder, vorkommende Veränderungen ihrer Stellungen ihm gefälligst anzeigen zu wollen. Die Führung der Mitgliederliste wird ihm hierdurch wesentlich erleichtert.

Berlin, den 1. December 1873.

Im Auftrage des Vorstandes:

R. Gaertner,  
3. B. Cassirer des Vereins.

### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der F. E. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(\* vor dem Titel — Titelaufgabe. † — wird nur baar gegeben.)

- Anton in Halle.  
13016. Heiligstedt, A., Praeparation zu den Psalmen. 2. Aufl. gr. 8.  
\* 1/2 f  
13017. Gummel, A., Thesen üb. die Anwendung der heuristisch-entwickelnden Methode auf den Unterricht in der Erdkunde. 8. 1 1/2 N  
13018. Rüben, A., Anweisung zu e. methodischen Unterricht in der Pflanzenkunde. 5. Aufl. gr. 8. 3 f  
Bed'sche Univ.-Buchh. in Wien.  
13019. Lehmann, E., bildende Kunst in der Gegenwart. 2. Aufl. gr. 8.  
\* 1 1/3 f  
13020. Rajacsisch, Baron, das Leben, die Sitten u. Gebräuche der im Kaiserth. Oesterreich lebenden Südslaven. gr. 8. \* 2 f

Streezist: Jahrgang.

C. Bertelsmann in Gütersloh.

13021. Jäger, O., Geschichte der Griechen. 2. Aufl. gr. 8. \* 2 f

Brockhaus in Leipzig.

13022. Bartsch, R., Wanderung u. Heimkehr. Gedichte. 8. \* 1 f; geb.  
\* 1 1/3 f  
13023. Lohedanz, G., die Bauernfreunde. Roman aus dem dän. Leben d.  
vor. Jahrh. 2 Thle. 8. 3 f; geb. 3 f 12 N  
13024. Schlichting, M., Erd- u. Völkerkunde in Bildern u. Zusammen-  
stellgn. 1. Thl. gr. 8. \* 2 f; geb. \* 2 f 12 N

Denicke's Verlag in Berlin.

13025. Baginsky, A., das Leben d. Weibes. Diätetische Briefe. 8. \* 1 f  
13026. Elteler, G., Beiträge zum Ausbau christlichen Lebens. gr. 8.  
\* 1/2 f

Dümmler's Verlagsbuchh. in Berlin.

13027. Fouqué's, F. Baron de la Motte, Undine. Eine Erzählg. 21. Aufl.  
gr. 8. Geb. m. Goldschn. \* 1 f

Du Mont-Schauberg'sche Buchh. in Köln.

13028. Hilfer, F., Felix Mendelssohn-Bartholdy. Briefe u. Erinnergn.  
gr. 8. \* 1 1/3 f  
13029. Zoss, J. M., Lehrbuch der Geometrie. 1. Thl. Planimetrie. gr. 8.  
\* 28 N

Duncker & Humblot in Leipzig.

13030. Neumann, F. J., zur Reform deutscher Fabrikgesetzgebung. gr. 8.  
\* 8 N  
13031. Verhandlungen d. Vereins f. Socialpolitik am 12. u. 13. Octbr.  
1873. gr. 8. \* 1 1/3 f

Engelmann in Leipzig.

13032. Magnus, H., die Albuminurie in ihren ophtalmoskopischen  
Erscheinungen. gr. 8. \* 2 1/3 f  
13033. Naumann, C. F., Elemente der Mineralogie. 9. Aufl. gr. 8.  
\* 4 f  
13034. Wiesner, J., die Rohstoffe d. Pflanzenreiches. gr. 8. \* 5 f

Kindel in Leipzig.

13035. Löwe, F., den Brüdern. Freimaurerische Dichtungen. 2. Aufl. 16.  
\* 2/3 f

Kues'sche Sort.-Buchh. in Tübingen.

13036. Hüfner, G., üb. die Entwicklung d. Begriffs Lebenskraft u.  
seine Stellung zur heutigen Chemie. gr. 8. \* 9 N  
13037. Köstlin, O., üb. die Gränzen der Naturwissenschaft. 2. Aufl.  
gr. 8. \* 8 N

Gerold's Sohn in Wien.

13038. Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.  
Philosophisch-histor. Classe. 73. Bd. 2. u. 3. Hft. Lex.-8. In  
Comm. \* 1 f 12 N

Goldschmidt in Berlin.

13039. Bibliothek f. Haus u. Reise. Nr. 21. 8. 1/3 f  
Inhalt: Zur linken Hand. Von J. D. D. Temme.

Griesbach'sche Buchh. in Gera.

13040. Bos, S. v., drei Menschenalter. Novelle 8. 1/2 f

Güller & Co. in Berlin.

13041. Bed, G., Fort m. der Büreaufrotie aus der Schule. gr. 8. \* 1/6 f  
13042. — Hoch die Realschule. gr. 8. \* 1/6 f

- Güller & Co. in Berlin ferner:
13043. **Prähle, G.**, patriotische Erinnerungen. Erzählungen u. Abhandlgn. aus den Zeiten der Kriege zwischen Deutschland u. Frankreich. br. 8. 1 1/2 ₰
13044. **Protokolle d. Realschultages in Gera u. der Conferenzen im Ministerium zu Berlin.** gr. 8. \* 18 N $\mathcal{A}$
- Geuser's Verlagsbuchh. in Neuwied.
13045. **Rosli, Chr.**, Leitfaden f. den geographischen Unterricht. 1. Hft. 8. Geb. \* 2 1/2 N $\mathcal{A}$
13046. **Sänger, der deutsche, im fröhlichen Kreise.** 6. Aufl. 32. Geb. 1/6 ₰
- Sirzel in Leipzig.
13047. **Freitag, G.**, die verlorene Handschrift. Roman. 2 Bde. 7. Aufl. gr. 8. \* 2 ₰
13048. — Ingo u. Ingraban. 4. Aufl. gr. 8. 2 1/4 ₰
13049. — Soll u. Haben. Roman. 2 Bde. 19. Aufl. 8. \* 1 1/3 ₰
13050. **Friedlaender, L.**, Darstellung aus der Sittengeschichte Roms in der Zeit von Augusti bis zum Ausgang der Antonine. 1. Thl. 4. Aufl. gr. 8. 3 1/2 ₰
13051. **Hagenbach, R. K.**, Encyclopädie u. Methodologie der theologischen Wissenschaften. 9. Aufl. gr. 8. \* 2 ₰
13052. **Marquardt, J.**, u. **Th. Mommsen**, Handbuch der römischen Alterthümer. 4. Bd. Römische Staatsverwaltung v. J. Marquardt. gr. 8. \* 3 ₰
- H. Hoffmann in Leipzig.
13053. **Luther, M.**, Passional Christi u. Antichristi. Mit Bildern v. Lucas Cranach dem Jüngeren. 8. 1/2 ₰
- Kay in Cassel.
13054. **Grein, C. W. M.**, Aلسfelder Passionsspiel m. Wörterbuch. 8. \* 3 ₰
- Körner'sche Buchh. in Erfurt.
13055. **Schnozeln**, Erfurter. Auswahl. gr. 16. 1 1/2 N $\mathcal{A}$
- Kühmann & Co. in Bremen.
13056. **Goldschmidt, M.**, kleine Erzählungen. Aus dem Dän. v. W. Reinhardt. 2 Bde. 8. \* 2 ₰
13057. **Jöben, G.**, Brand. Ein dram. Gedicht. 16. \* 1 1/3 ₰; geb. m. Goldschn. \* 1 3/4 ₰
- Mayer in Aachen.
13058. **Heinzerling, F.**, die Brücken der Gegenwart. 1. Abth. Eiserne Brücken. 1. Hft. Fol. \* 2 ₰
- C. H. Mayer in Leipzig.
13059. **Klein, G. J.**, die Vorübergänge der Venus vor der Sonnenscheibe u. ihre Bedeutung f. die Astronomie. gr. 8. \* 1/3 ₰
- Mittler & Sohn in Berlin.
13060. † **Rang- u. Quartier-Liste** der königl. preussischen Armee u. Marine f. d. J. 1873. gr. 8. \*\* 2 ₰; geb. \*\* 2 1/3 ₰
- R. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (v. Decker) in Berlin.
13061. **Entwurf e. deutschen Gemeindefschulordnung** nebst 2 Bdn. Motive u. Anlageband. 4 Hfte. gr. 8. \* 3 2/3 ₰
- Schmigle's Verlag in Leipzig.
13062. **Botman, A.**, die jungen Seefahrer. 2. Aufl. br. 8. Geb. 1 1/2 ₰
13063. **Cooper's Seegemälde.** Für die Jugend bearb. v. A. Stein. 2. Aufl. br. 8. Geb. 1 1/4 ₰
13064. **Freij, W. P.**, Aus fernen Welten. 2. Aufl. br. 8. Geb. 1 1/4 ₰
13065. **Kriebitzsch, R. Th.**, Für freie Stunden. br. 8. Geb. 2/3 ₰
13066. **Meusch, G.**, Woodstock. Nach W. Scott f. die reisere Jugend bearb. br. 8. Geb. 1 1/4 ₰
13067. **Ritsche, A.**, Abenteuer u. Reisen. 2. Aufl. br. 8. Geb. 1 1/4 ₰
13068. **Stein, A.**, Iwanhoe. Nach W. Scott f. die reisere Jugend bearb. 2. Aufl. br. 8. Geb. 1 1/4 ₰
13069. **Wagner, G.**, der weiße Häuptling. 2. Aufl. br. 8. Geb. 1 1/4 ₰
- Valm & Cule in Erlangen.
13070. **Gesetzgebung, die, d. deutschen Reiches m. Erläuterung.** hrsg. v. E. Bezold. 2. Thl. Staats- u. Verwaltungsrecht. 1. Bd. 1. Hft. gr. 8. 28 N $\mathcal{A}$
13071. **Soetbeer, A.**, deutsche Münzverfassung. gr. 8. \* 28 N $\mathcal{A}$
- H. A. Verthes in Gotha.
13072. **Hey-Spekter, 50 fables pour les enfants.** gr. 8. Geb. \* 2/3 ₰
- Risch in Stuttgart.
13073. **Pöbler, P.**, Erzählungen f. die Jugend. 13—15. u. 37—40. Bdschn. 16. Cart. à 1/4 ₰
- Inhalt: 13. Das Hünenloch. 2. Aufl. — 14. Die Kartause. 2. Aufl. — 15. Die Ansiedler im Schwarzwalde. 2. Aufl. — 37. Hermann u. Iderius. — 38. Ein Grenadier d. großen Fritz. — 39. Zur Zeit der Königin Luise. — 40. Auf dem deutschen Meer.
- A. Schindler in Berlin.
13074. † **Alsleben, A.**, Börjen-Laterne. 1. Bd. 1. Bfg. gr. 16. In Comm. \* 1/6 ₰
- Schulbuchhandlung in Dresden.
13075. **Erfinderschutz, der, u. die Reform der Patentgesetze.** Amtlicher Bericht d. Internationalen Patent-Congresses zu Wien. gr. 8. In Comm. \* 1 ₰ 18 N $\mathcal{A}$
- J. Springer's Verlag in Berlin.
13076. **Hartig, R.**, wichtige Krankheiten der Waldbäume. gr. 4. Geb. \* 4 ₰
- J. S. Steinkopf in Stuttgart.
13077. **Grube, A. B.**, Bilder u. Scenen aus Amerika. 5. Aufl. 8. 3/4 ₰
13078. — Bilder u. Scenen aus Asien u. Australien. 5. Aufl. 8. 3/4 ₰
- B. Tauchnitz in Leipzig.
13079. **Collection of british authors.** Vol. 1369—1371. gr. 16. à \* 1/2 ₰
- Inhalt: Lucius Davoren by M. E. Braddon. 3 Vols.
- Teubner in Leipzig.
13080. **Bruhns, C.**, Resultate aus den meteorologischen Beobachtungen angestellt an 24 königl. sächs. Stationen im J. 1870. 7. Jahrg. gr. 4. \* 1 1/3 ₰
- Vandenhoeck & Ruprecht's Verlag in Göttingen.
13081. **Ros, B. Chr. F.**, deutsch-griechisches Wörterbuch. Neu bearb. v. F. Berger. 10. Aufl. 1. Abth. [erstes Drittel]. gr. 8. \* 28 N $\mathcal{A}$
- Zeit & Co. in Leipzig.
13082. **Göring, C.**, System der kritischen Philosophie. 1. Thl. gr. 8. \* 1 1/2 ₰
13083. **Schachcongress, der 9. rheinische, abgehalten zu Crefeld am 4. bis 7. August 1871.** gr. 8. \* 1/2 ₰
13084. **Schiller's Briefwechsel m. Körner.** 2. Aufl. Hrsg. v. R. Goedeke. 1. Thl. 1784—1792. gr. 8. \* 2 2/3 ₰
- Verlag der Bohemia in Prag.
13085. **Armand, zwei Lebenswege.** Wohlfeile Ausg. 8. Cart. 1 ₰
- Winkelmann & Söhne in Berlin.
13086. **Roch, R.**, neue Bilder. Erzählungen f. Kinder von 9—12 Jahren. gr. 16. Cart. 1 1/4 ₰
13087. **Stein, A.**, Es war einmal. Eine Reihe Erzählgn. f. Kinder von 5—8 Jahren. 8. Cart. 18 N $\mathcal{A}$
- C. F. Winter'sche Verlagsh. in Leipzig.
13088. **Archiv, niederländisches, f. Zoologie** hrsg. v. E. Selenka. 2. Bd. 1. Hft. gr. 8. \* 1 ₰ 12 1/2 N $\mathcal{A}$
- Zimmer'sche Buchh. in Frankfurt a. M.
13089. **Brief, offener, an das Gesamtministerium d. Großherzogth. Hessen.** gr. 8. \* 2 N $\mathcal{A}$

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Kalender- und Zeitungssteuer vor dem preussischen Landtage.

#### I.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 3. December fand die erste und zweite Berathung über den von dem Abg. Bernards eingebrachten Gesetzentwurf statt, dessen einziger Artikel also lautet: „Die von Kalendern, Zeitungen, Zeitschriften und Anzeiger-

blättern bisher entrichtete Stempelsteuer wird vom 1. Januar 1874 an nicht ferner erhoben.“

Die Verhandlungen darüber lauten nach der National-Zeitung folgendermaßen:

Abg. Bernards: Ich plaidire für eine Sache, welche, soweit mein Blick reicht, einer allgemeinen Gunst sich erfreut. Das Haus hat bereits in der vorigen Session einen von mir gestellten Antrag auf Aufhebung der Zeitungssteuer vom 1. Juli 1873 angenommen. Das Herrenhaus

lehnte ihn freilich ab, jedoch wurde auch dort ein Amendement auf Aufhebung der Zeitungssteuer vom 1. Januar 1874 gestellt und angenommen. Man mußte daher erwarten, daß die Regierung jetzt sofort die Initiative ergreifen würde, um diese leidige Steuer endlich aus der Welt zu schaffen. Da aber diese Hoffnung sich nicht erfüllte, hielt ich mich für verpflichtet, meinen früheren Antrag zu wiederholen. Herr Lascker hat wahrscheinlich aus Verdruss darüber, daß der Antrag nicht von ihm gebracht worden ist, behauptet, ich hätte den meinigen vor Constituirung des Hauses eingereicht. Diese Behauptung ist un wahr. Die Constituirung des Hauses fand am 15. November statt und erst am 16. Abends wurde mein Antrag eingereicht. Der Abgeordnete Lascker würde daher wohl Veranlassung haben, künftig etwas vorsichtiger zu sein, wenn es sich um Anträge des Centrum handelt. Was die Sache selbst betrifft, so hat die Regierung selbst die Geringsfügigkeit und Entbehrlichkeit der Steuer bei der blühenden Finanzlage des Staates zugegeben: ihr Widerstand gegen die Aufhebung war nur gering, so daß es mich einigermaßen gewundert hat, daß im Herrenhause trotz der neuen Blutvermischung, die doch immer etwas liberal angehaucht ist, die Herren dort sich nicht soweit ermannen haben, unserem Beschlusse zuzustimmen. Nun hat uns allerdings der Vicepräsident des Staatsministeriums erklärt, daß die vorliegende Frage in Verbindung mit dem Reichspressgesetz erledigt werden solle. Ich möchte aber doch das Haus dringend warnen, sich auf ein so gewagtes Geschäft einzulassen, bei der eigenthümlich monströsen Beschaffenheit jener vom Fürsten Bismarck unterzeichneten Vorlage der preussischen Regierung. Sodann haben die officiösen Organe verlauten lassen, die Aufhebung der Zeitungssteuer sollte eine gewisse Compensation bilden für die Annahme gewisser Paragraphen des Reichspressgesetzentwurfs. Aber ist es wohl einer so starken und mächtigen Reichsregierung, wie wir sie glücklicherweise besitzen, würdig, sich Dinge auf solche Weise und um solchen Preis abmarkten zu lassen, deren Beseitigung die gesammte öffentliche Meinung als dringend nothwendig anerkannt hat? Und welcher Zusammenhang besteht dann zwischen der rein preussischen Zeitungsstempelsteuer und dem Reichspressgesetz? Sollen wir uns den Spaß in der Hand entgehen lassen in der Hoffnung, daß wir nächstens, wenn er mit den anderen auf dem Dache sitzt, keinen Fehlschuß darnach thun? Möge das Haus heute durch ein möglichst einstimmiges Urtheil diese Frage endlich von unjurer Tagesordnung verschwinden lassen!

Abg. Schlieper: Auch ich glaubte, die Regierung werde zu Beginn der Session ein Gesetz wegen Aufhebung dieser Steuer einbringen. Nachdem dies aber nicht geschah, hat es mich sehr gefreut, daß gerade die Herren aus dem Centrum diesen Antrag stellten. Denn sie haben eben dadurch an den Tag gelegt, daß sie sich wenigstens in diesem Punkte von Rom entfernen und deutsche Wege wandeln. Der Antrag will doch nichts weiter als die wirkliche und volle Pressfreiheit anbahnen. Nun ist aber Se. Heiligkeit der Papst ein ganz entschiedener Gegner der Pressfreiheit, gegen die er sich auf das allerdeutlichste, u. a. in der Encyklika von 1868 ausgesprochen hat. Er sagt darin, es sei eine grobe Irrlehre, daß den Bürgern das Recht zustehen solle, ihre Ueberzeugungen, welche sie auch seien, durch Worte oder durch die Presse oder durch andere Mittel kundzugeben. Er fügt hinzu, daß schon Gregor XVI. diesen Lehrsatz nicht nur als einen irrigen, sondern direct als einen Wahnsinn (deliramentum) bezeichnet habe, und empfiehlt allen katholischen Kindern, die von ihm hiermit verworfenen Sätze auch ihrerseits zu verwerfen und zu verdammen. Nun ist man in Rom ja auch danach verfahren. Die Pressfreiheit ist eingeschlossen in jene Sätze, welche Jeden, der daran festhält, dem Anathema verfallen sein läßt. Sie, meine Herren vom Centrum, bringen nun heute diesen Antrag ein. Freilich haben böse Zungen innerhalb wie außerhalb der Presse gesagt, es sei Ihnen gar nicht so schwerer Ernst mit dem Antrage, er stehe nur in gewissen Beziehungen zu den bevorstehenden Reichstagswahlen. (Pfu! im Centrum.) Ja, meine Herren, ich sage mit Ihnen Pfu! zu solcher Anschuldigung; denn eine Partei, die in erster Linie das Wort Wahrheit auf ihre Fahne schreibt, wird doch nicht heucheln wollen? Eine Partei, in der so fromme und gerechte Männer sitzen, wird doch nicht dem Grundsatz folgen wollen: Der Zweck heiligt die Mittel? (Unruhe im Centrum.) Also für mich ist es ganz unzweifelhaft: Sie wollen jetzt wirklich liberal sein, Sie wollen jetzt mit uns entschieden für Pressfreiheit stimmen, trotzdem der Papst so entschieden gegen Pressfreiheit ist. Ich freue mich dieser Ihrer Befehung und hoffe, daß die guten Früchte davon schon in dieser Session sichtbar sein werden. (Beifall links.)

Abg. Windthorst (Meppen): Ich gratulire dem Vorredner zu seiner eben gehaltenen Jungfernrede, die ganz ausgezeichnet und durchaus der Atmosphäre, in der wir uns befinden, entnommen war. Sind wir denn wirklich soweit gekommen, daß in Deutschland oder hier im Saale kein Gegenstand verhandelt werden kann ohne eine Anspielung auf den unglücklichen Kampf, der das Vaterland durchwühlt? Wie wir uns zu unseren kirchlichen Beziehungen bei unseren politischen Handlungen stellen, können Sie füglich uns überlassen. Wären Sie aber etwa ge-

neigt, die Staatsmaßregeln, die in Frage sind, nach den Grundsätzen des Syllabus mit uns zu prüfen, so werden Sie mich bereit finden. (Weiterkeit links.) Uebrigens hat es gar keinen Zweifel, daß unsere Anträge hier vollständig im Einklange sind mit den Grundsätzen des Syllabus. (Hört! links.) Die Herren haben es nur nicht der Mühe werth gehalten, diese Grundsätze ruhig und gründlich zu studiren; sie begnügen sich, wenn sie diese oder jene liberale Zeitung lesen, wenn sie den Wortlaut lesen, den sie nicht einmal verstehen, wovon uns noch neulich einer der gelehrtesten Männer des Landes, Herr Virchow hier, einen so schlagenden Beweis geliefert hat. Die Pressfreiheit ist nirgend absolut verworfen, aber wer behauptet, daß in der Pressfreiheit die alleinseligmachende Kraft liegt, der würde allerdings schwer irren. Also, m. H., lassen Sie das alles doch bis zu dem Augenblicke, wo Sie bereit sind, sich mit uns auf den Syllabus zu stellen. Hinfommen werden Sie dort noch (Oho! links), freilich nachdem Sie viele traurige und bittere Erfahrungen gemacht haben. (Gelächter links.) Daß Sie dies heute lächerlich und paradox finden, begreife ich, wir sind leider noch nicht dahin gekommen, die Dinge ruhig zu überlegen, ich wiederhole aber, ich fürchte, daß nur bittere Thatfachen uns zu ernster Ueberlegung dieser Dinge führen können. Daß der Antrag von uns eingebracht wurde, war vollständig gerechtfertigt trotz der scurrilen Bemerkung, die Herr Lascker hierüber gemacht hat. (Präsident v. Bennigsen: Ich muß den Redner unterbrechen. Ich glaube nicht, daß der Ausdruck scurril parlamentarisch ist, wenigstens ist er in diesem Hause noch nicht vernommen worden.) Es mag sein, daß der Ausdruck bisher nicht gebraucht wurde; ich sehe nichts Unparlamentarisches darin. Ich wünsche vor allem, daß die heutige Discussion die Regierung zwingt, uns über ihre Stellung zu der Sache einen klaren Aufschluß zu geben. Der Finanzminister Camphausen hat uns neulich erklärt, daß er sich keine große Rechnung mehr auf diese Steuer macht; aber der Vicepräsident des Staatsministeriums Camphausen hat uns nicht gesagt, was denn an Ziel und Richtung in dieser Hinsicht von Barzin gekommen ist. (Sehr gut! im Centrum.) Ich constatire, daß der Finanzminister selbst zugestanden, daß die glänzende Finanzlage den Fortfall der Steuer zuläßt. Warum wird denn nur noch einen Augenblick mit der Aufhebung der Steuer gewartet? Glaubt man wirklich, mittelst dieser Steuer etwa den berüchtigten §. 20. des preussischen Reichspressgesetzentwurfs einhandeln zu können? Es ist nothwendig, die Presse zu erleichtern, weil sie sonst die Concurrnz mit der Regierungspresse nicht mehr bestehen kann. Es ist in Deutschland nahezu daran, daß das Pressgewerbe in der Hand der Regierung monopolisirt wird. (Widerspruch links.) Die Herren scheinen das nicht zu glauben. Nun, der Abg. für Mors (Regidi) würde Ihnen vielleicht nähere Mittheilungen darüber machen können. Ich behaupte, daß nicht allein in Preußen eine ganze Reihe von Zeitungen direct von der Regierung gehalten wird, sondern daß auch an vielen anderen Punkten Deutschlands Zeitungen existiren, die hier in Berlin für die Regierung geschrieben werden. (Hört! im Centrum.) Ich behaupte ferner, daß bei einer noch viel größeren Zahl von Zeitungen in Preußen und außerhalb Preußens in Deutschland ein Abkommen — wie immer es zu Stande gekommen, will ich jetzt nicht untersuchen — besteht, wonach gewisse Spalten der Zeitungen dem Regierungspressbureau offen gehalten werden müssen. Jedermann, der mit irgend welcher Aufmerksamkeit die „Augsburger Zeitung“, die „Kölnische Zeitung“ liest, wird sehen, daß gewisse Nummern und Zeichen nichts anderes sind, als die Zeichen von Leuten, die im Regierungspressbureau arbeiten. Die Mittel zu solchen Arrangements hat die Regierung in reichem Maße in der Hand. Der sogenannte Reptilienfonds (Hu! links: Aha!). — Ich wundere mich, daß von der liberalen Seite ein Aha! gerufen wird, ich denke, Sie hätten ein großes Interesse, wenn Sie liberal sein wollen, diese Fonds zu bekämpfen. (Abg. Richter-Hagen: Sehr wahr!) Wenn die Regierung aus diesen Staatsmitteln, die sie mit Unrecht besitzt, so stark auf die Presse einwirken kann und auf diese Weise der Privatthätigkeit der Presse eine Concurrnz macht, die alles Glaubliche überschreitet, dann ist es hohe Zeit, daß wir die Presse frei machen von den Abgaben, die es ihr unmöglich machen, sich gegen eine solche Concurrnz aufrecht zu erhalten. Die „National-Zeitung“ hat neulich in einem vortrefflichen Artikel dargelegt, wie es unmöglich sei, daß die Zeitungen, die noch irgend eine Unabhängigkeit haben, fortbestehen können, wenn die Steuer nicht aufgehoben werde. Fast alle Zeitungsverleger haben eine erhebliche Erhöhung ihres Abonnements bereits eintreten lassen. Wenn das so fortgeht, so wird einer großen Zahl von weniger Bemittelten das Abonnement von Zeitungen unmöglich gemacht und die heut noch unabhängigen Zeitungen werden nicht fortbestehen können, oder aber sich sämmtlich in die Arme des Pressreptilienfonds werfen müssen. Die Einwirkung des Pressreptilienfonds ist bereits bemerkbar auch außerhalb Deutschlands, sie ist beispielsweise ganz besonders bemerkbar in Wien, und es wäre höchst interessant, wenn wir uns etwas Näheres von der Regierung ausbitten könnten über die Verhandlungen, welche über den Ankauf der „Neuen Freien Presse“ in Wien stattgefunden haben. Ferner, meine Herren, ist ganz dasselbe der Fall in Be-

ziehung auf England, auf Frankreich, auf Italien. Man hat versucht, Einleitungen zu treffen, um in London neben der Gesandtschaft ein literarisches Preßreptilienbureau zu etabliren. Das ist dann freilich, weil man den in Betracht kommenden Personen nicht die richtige Stellung hat einräumen können, nicht zu Stande gekommen. Dafür aber hat man hier in Berlin für diese Länder ein besonderes Preßreptilienbureau eingerichtet. Ich will davon nicht reden, was die Correspondenten der bedeutenderen Blätter dieser Länder den Zuweisungen von Nachrichten und den Besprechungen und Arrangements zu verdanken haben, die in der Wilhelmstraße vor sich gehen. Aber darauf will ich aufmerksam machen, daß hier in Berlin die „Deutschen Nachrichten“ erscheinen und zu kaufen sind in der Schützenstraße Nr. 15, welche — ich habe hier ein englisches Exemplar in meiner Hand — in englischer und in italienischer Sprache erscheinen und in England und in Italien verbreitet werden; daß außerdem eine französische Correspondenz erscheint, die ebenso in Frankreich verbreitet wird. An und für sich würde ich das nicht für unzulässig halten, wenn die Berichte wenigstens unparteiische und objective wären; es ist aber das gerade Gegentheil der Fall. Wer Interesse daran hat, diese Dinge zu studiren, wird gut thun, die Nachrichten zu lesen. Alles dies kostet natürlich unendlich viel Geld, und diese ungeheuren Geldsummen werden einfach ohne irgend welche Controle aus dem Preßreptilienfonds genommen. Wir werden über diesen Punkt zu einer anderen Zeit, so hoffe ich, uns noch näher zu unterhalten haben. Ich habe hier nur vorläufig diese Verhältnisse einmal klar legen wollen, damit man nicht in Preußen, in Deutschland und im Auslande glaubt, daß das, was in diesen von unserer Regierung unterhaltenen Organen steht, Wahrheit sei. Unser Antrag will wenigstens der sich noch frei bewegenden Presse Luft schaffen, die Concurrnz des Preßreptilienfonds auszuhalten. Dazu kommt, daß es eine dringende Forderung der Gerechtigkeit ist, dafür zu sorgen, daß die geistigen Arbeiter an der Presse besser gestellt werden. Sie werden dann um so eher im Stande sein, der Regierungscorruption zu widerstehen. Setzen wir die Verleger durch Aufhebung der Steuer in die Lage, den geistigen Arbeitern an der Presse das zu zahlen, was diese Männer in ihrer so schwierigen Arbeit verdienen. Gerade weil dies letztere oftmals in nicht gehörigem und hinreichendem Maße geschieht, deshalb vielfach unsere Presse noch nicht auf der Höhe, auf die sie gebracht werden muß. Die Blätter, die aus dem Reptilienfonds bezahlt werden, die brauchen freilich die Aufhebung der Steuer nicht; aber die noch unabhängig sind und bleiben wollen, die bedürfen sie. Denn ich kann nicht annehmen, daß die Verleger den Zuwachs der Einnahme, den ihnen die Aufhebung der Steuer bringt, allein in ihre Tasche stecken, sondern die geistigen Arbeiter an der Presse, die oft ein wahrhaft kümmerliches Leben führen, daran theilnehmen lassen werden. Ich bitte das Haus, womöglich einstimmig unsern Antrag anzunehmen.

Finanzminister Camphausen: Der geehrte Herr Vorredner hat seinen Vortrag damit begonnen, daß er zu einer ruhigen, leidenschaftslosen Behandlung der Frage aufforderte; ich glaube selten im Parlament eine leidenschaftlichere Rede gehört zu haben (Sehr wahr!) und kann, was die Beziehung zur Staatsregierung anbetrifft, nur anführen, daß der Ausdruck, ob Ordre von Barzin gekommen sei, mindestens nicht höflich war; ich muß dann ferner im Namen der Staatsregierung die Behauptung, daß die Regierung unrecht besessene Mittel verwende, entschieden zurückweisen. (Beifall rechts.) Endlich werde ich mich auf die Angabe, wie weit sich die Preßleitung erstreckt, nicht einlassen. Es möchte ja vielleicht für die Zwecke, die der Vorredner verfolgt, sehr erwünscht sein, wenn er überall Bescheid wüßte, wie in dieser Sache procedirt wird; ich werde ihm den Gefallen, ihn darüber zu belehren, nicht thun. (Heiterkeit.) Ich glaube dann ferner ein Wort zu Gunsten der Presse einlegen zu müssen. Es mag wahr sein, daß, obschon der Zustand schon mehr als zwei Decennien hindurch getragen wird, für die Eigentümer der Zeitungen und Diejenigen, die bei den Zeitungen mitwirken, es im hohen Grade erwünscht sein möchte, eine Steuer nicht mehr zu zahlen, die sie bisher getragen hatten. Daß dieser Zustand dahin geführt habe, daß eine ehrliche und unabhängige Presse nicht mehr existiren könne, glaube ich nicht; ich glaube, daß trotz dieser Lasten, die für viel höher gehalten werden, als sie in Wirklichkeit sind (lebhafter Widerspruch von allen Seiten des Hauses), eine ehrenwerthe und unabhängige Presse in unserm Lande noch existirt. Nun möchte ich mich von diesen Vorbemerkungen zu den sachlichen Bemerkungen wenden. Zunächst möchte ich die Aeußerung richtig stellen, die, als aus meinem Munde erfolgt, mehrfach angeführt worden ist. Wenn die Herren die Verhandlungen vom 6. März d. J. nachlesen, so werden Sie nicht finden, daß ich gesagt habe, die Aufgabe der Zeitungssteuer komme für die Finanzen sehr wenig in Betracht; Sie werden vielmehr den Satz finden, daß es sich dabei muthmaßlich um einen Betrag von 900,000 Thln. handle, der für ein Jahr wie 1873 nicht in Betracht komme. Dann bleibt bei dem Zurückgehen auf die früheren Verhandlungen unerwähnt, daß bei der damaligen Verhandlung die Staatsregierung noch annahm, daß das Steuerproject, welches sie zu

Gunsten der weniger wohlhabenden Bevölkerung zu realisiren wünschte, noch nicht gesichert sei. Unter dem 25. Mai d. J. ist das Steuergesetz publicirt und wir haben damals nur wenige Tage verstreichen lassen, dann ist der Antrag an den Bundesrath abgegangen, dem ein Vorschlag unterbreitet worden ist, die Preßverhältnisse für das ganze Reich zu reguliren, wonach gleichzeitig die Presse mit Steuern nicht belastet werden dürfe. Man sagt nun heute, wie kommen wir dazu? Es handelt sich hier um ein Specialgesetz für Preußen. Die Herren, die so sprechen, können der Materie kein tiefes Nachdenken gewidmet haben. Denn in dem erwähnten Vorschlage der preußischen Staatsregierung wurde nicht allein das in Preußen bestehende Zeitungssteuergesetz aufgehoben, sondern zugleich Fürsorge getroffen, daß in seinem einzigen deutschen Staate eine Zeitungssteuer eingeführt werden möchte, ein Recht, welches heute noch besteht; es wurde ferner Fürsorge getroffen, daß nicht an Stelle einer beseitigten Zeitungssteuer eine Inzeratensteuer beliebt werden könne. Unser Vorschlag gibt also eine viel größere Fürsorge für die Presse zu erkennen, als der vorliegende Antrag. Jener Preßgesetzentwurf, der ja officiell dem Reichstage noch nicht vorgelegen hat, weil er im Bundesrath aus Gründen, die dem Reichstage mitgetheilt worden sind, nicht hat zu Ende geführt werden können, hat zugleich ins Auge gefaßt, die Forderung der Reichsverfassung in Bezug auf die gemeinschaftliche Regulirung des Preßwesens zur Erfüllung zu bringen. Dieser Entwurf unterlag nun der Berathung im Bundesrath und die preußische Regierung hat die Beschleunigung dieser Berathung in Anregung gebracht. Daß es bei dieser Berathung nicht darauf abgesehen ist, die Steuer aus finanziellen Gründen retten zu wollen, kann nach allem, was ich gesagt habe, keinem Zweifel unterliegen, und jedenfalls ist die Sache in viel umfassenderer Weise geordnet, wenn die verbündeten Regierungen und dann der Reichstag in dieser oder jener Weise dem Grundgedanken der preußischen Vorlage ihre Zustimmung gegeben haben. Nun kämpfen Sie von vornherein mit der Furcht, daß zur Verhinderung der Excesse der Presse vielleicht weiter gegangen würde, als es die Nothwendigkeit erfordert. Ich sollte glauben, daß auch in diesem Hause bei dem lebhaften Wunsche, die Preßfreiheit, soweit sie mit der Ordnung im Staatsleben verträglich ist, zu stützen, dennoch der lebhafteste Wunsch gehegt wird, daß die Grundpfeiler des Staates durch eine zügellose Presse nicht erschüttert werden sollen. Auf diesem Standpunkt steht die Regierung; sie hat die Vorlage gemacht, sie hat sie nicht zurückgezogen, sie wird deren Resultat abwarten.

Abg. Dr. Birchow: Meine Herren, die lebhaften Wünsche, welche der Herr Finanzminister in Bezug auf die Preßfreiheit soeben zu erkennen gegeben hat, werden im Hause gewiß mit großer Befriedigung entgegengenommen sein. Ich erlaube mir die besondere Bitte an die Regierung zu richten, ihre Organe dahin instruiren zu wollen, der Preßfreiheit eine etwas größere Entwicklung zu gestatten und namentlich nicht da einzuschreiten, wo solches dem öffentlichen Nutzen geradezu entgegensteht. Die Publication gewisser Actenstücke, welche die gesammte Welt kennt, werden in allerhöchster Weise durch gewisse Staatsbehörden verfolgt. Der gegenwärtige kirchliche Streit hat die vortreffliche Eigenschaft, daß er auf einem Gebiete, welches den eigentlich politischen Parteien nicht angehören sollte, einmal die Frage der Preßfreiheit zum allgemeinen Bewußtsein bringt. Wenn ich behaupte, daß dieser Antrag uns auf einem gewissermaßen neutralen Gebiete entgegentritt, so will ich damit gesagt haben, daß, obwohl die Herren im Centrum im Augenblicke als politische Partei erscheinen, ich niemals ihre Berechtigung anerkannt habe, daß sie zugleich als katholische und politische Partei hier seien. Sie würde nur dann eine politische Berechtigung haben, wenn sie wirklich als staatsfeindliche Partei erschienen, aber als eine preußische politische Partei sollten sie unmöglich sein. Wenn jetzt die Gestaltung des kirchlichen Streites die Bedeutung der Preßfreiheit auf einem für die politischen Parteien neutralen Gebiete zur Anschauung bringt, so ist das dankbar anzunehmen. — Ich hatte mich ursprünglich, auf den besonderen Angriff des Abgeordneten Windthorst hin, zum Worte gemeldet, um mich dagegen zu vertheidigen, daß meine Citate aus dem Syllabus auf Grund wenig sorgfältiger Vorbereitung hin geschehen seien. Wenn ich einmal für diese Dinge schlecht vorbereitet war, so hat die mehrjährige Dauer des gegenwärtigen Streites mich dahin gebracht, daß ich wieder und wieder die Sache habe vornehmen müssen und habe jeden guten Wink, welchen die Herren vom Centrum gegeben haben, benützt, um dasjenige zu ergänzen, was mir noch fehlte. Ich erkenne dankbar an, daß nach einer jener Reden, in der ich mich auf den Syllabus und die Encyklika berufen hatte, Herr Reichensperger mir sagte: Warum lesen Sie denn die vortrefflichen Schriften nicht, die wir besitzen und in denen dargelegt ist, daß Ihre Auffassung eine irrige sei. Dieses Argument scheint mir ein rein jesuitisches zu sein (sehr wahr!). Indessen, ich habe mich nachher überzeugt, daß ein besonderes Schreiben existirt, mit welchem der Cardinal Antonelli den Syllabus an sämtliche Bischöfe übersandte, datirt von 1864, worin ausdrücklich gesagt ist, daß auf Anordnung des Papstes diese verschiedenen

Erklärungen zusammengestellt würden, damit sich danach alle Welt richte. Ich habe mir denn auch die Schriften nennen lassen und gefunden, daß der wesentlichste Grund, den Ihre Autoren, an der Spitze Hr. v. Ketteler, angeben, warum diese Sätze nicht nach unserer Weise aufzufassen seien, dahin geht, daß die einzelnen Sätze des Syllabus sich auf concrete Fälle bezögen. Der eine Satz z. B. bezöge sich auf Mexico, ein anderer auf Spanien u. s. w., und man habe durchaus kein Recht, diese Sätze in der Allgemeinheit zu interpretieren, wie das hier gewöhnlich geschehe, und woraus man schließe, daß allen Culturstaaten zusammen der Fehdehandschuh hingeworfen sei. Es ist sogar ausdrücklich bestimmt, daß eine Liste aller jener Irrthümer angefertigt und allen Oberhirten zugeendet werden solle, damit dieselben die sämtlichen Irrthümer und verderblichen Lehren, welche von ihm verworfen und verboten sind, vor ihren Augen haben. Damit ist doch ausdrücklich gesagt, daß der Syllabus eine allgemeine Bestimmung sein soll und die ganze Argumentation, daß er nur für einzelne concrete Fälle berechnet sei, somit hinfällig. Ich habe neulich, nachdem ich die Frage der Press- und der Gewissensfreiheit gegenüber der päpstlichen hierarchischen Auffassung besprochen hatte, die Ehre gehabt, von Herrn Reichensperger darauf aufmerksam gemacht zu werden, daß, wenn man den von mir citirten Satz des Syllabus Wort für Wort lese, eigentlich ein Unsinn herauskomme. (Heiterkeit.) Da ich nun aber nicht annehmen kann, daß es im Sinne des infalliblen Mannes als nothwendig erscheinen sollte, einen reinen Unsinn zu widerlegen, so darf man auch nicht in eine solche Art von wörtlicher Interpretation eintreten, wie sie Herr Reichensperger verlangt. Für meine Auffassung kann ich mich aber noch darauf beziehen, daß in der entsprechenden Stelle der Encyclica allerdings eine viel unverfänglichere Erklärung gegeben ist, die es unzweifelhaft macht, daß der Papst gerade so wenig wie die Gewissensfreiheit, so wenig auch die Pressfreiheit als etwas überhaupt Zulässiges erachtet. Denn er beruft sich ausdrücklich auf einen Ausspruch Gregor's XVI., der die Forderung der Pressfreiheit als deliramentum, als Wahnwitz, bezeichnet hat. (Zuruf aus dem Centrum: „Gewissensfreiheit!“) Es steht ausdrücklich da (verliest den betreffenden Passus) ohne allen Zusatz von „jedweder“. (Rufe aus dem Centrum: Pressfreiheit!) Ich werde Ihnen das gleich verlesen. (Verliest. Rufe aus dem Centrum: quoscunque!) Ja, meine Herren, Sie sagen mir immer wieder: da steht „quoscunque“. (Abg. Reichensperger: Ja, natürlich!) Was steht denn in der preussischen Verfassung: „Jeder Preusse hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck und bildliche Darstellung seine Meinung frei zu äußern.“ (Abg. Windthorst [Meppen]: „Soweit es den Strafgesetzen nicht widerspricht.“) Das Strafgesetz wird Jeden treffen, der etwas Schlechtes geäußert hat, aber daß er es äußern kann, das ist eben die Pressfreiheit. Ob die Presse mit irgend welchen Strafen belegt werden soll, ist eine ganz andere Frage. Ist denn das nicht etwas von der Pressfreiheit absolut Trennbares, ob Jemand die Fähigkeit haben soll, seine Meinung frei zu äußern auf die Gefahr hin, daß er bestraft wird, weil er etwas Schädliches thut. Der Staat kann sich ja dagegen schützen, daß der Schaden nicht effectiv werde. Die Pressfreiheit, von der Sie sprechen, ist die Pressfreiheit mit gleichzeitiger Censur, d. i. mit päpstlicher Censur. Ja, ja, m. H., der index prohibitorum ist das für die großen Bücher, was für die Zeitungen die reguläre Censur ist. M. H., bringen Sie mir doch irgend ein Beispiel eines rein katholischen Staates bei, eines Staates, der wirklich auf Ihren religiösen Anschauungen begründet ist, der die katholische Kirche als Staatskirche hat, und in dem irgend etwas von den Freiheiten realisiert ist, um die wir hier disputieren und als deren unfreiwillige Bekenner Sie sich im Drange der Gefahr bekennen. (Heiterkeit.) Sie greifen nach diesen Freiheiten, als nach dem letzten Strohalm, an dem Sie sich festklammern, das ist Ihre Situation, aber sowie Sie oben aufkommen und die Herrschaft erlangen, so erhalten wir die Censur. (Ruf: Belgien!) Sie sagen mir: Belgien! Wenn dort einmal etwas Besonderes vorwärts gebracht wird, sind es immer die „bösen Liberalen“ gewesen. Es ist ein Glück, daß der Ultramontanismus in Belgien, wenn es sich um Staatsleitung und Gesetz handelt, noch niemals dahin gekommen ist, zu voller Freiheit zu gelangen. Meine Herren, die belgischen Könige waren bisher sehr bewußte und klare Köpfe, noch hat kein bigotter König auf dem Throne Belgiens gesessen; einen spanischen König, einen oesterreichischen Kaiser, wie Sie ihn gelegentlich zur Disposition gehabt haben, hatten Sie in Belgien nicht. (Heiterkeit.) Sätze ein wirklich bigotter König auf dem belgischen Thron, dazu den Ultramontanismus, und man dürfte nicht lange auf die geistliche Censur zu warten haben. Gestehe Sie nur zu: Die Censur ist nicht allein die Erfindung der Hierarchie, sondern auch ihre Neigung und Gewohnheit, ihre richtige Consequenz. Aber Sie sind ja gewohnt, in dem einen Lande mit liberalen, in dem andern mit absoluten Waffen — wie es für den augenblicklichen Zweck geeignet ist — zu kämpfen, wie Sie uns heute unterstützen, werden Sie uns vielleicht übermorgen bekämpfen, wenn die Regierung sich bereit fände, Ihre Bedingungen anzunehmen. Daß Sie glauben haben, die Sache der Pressfreiheit wesentlich zu fördern, wenn

Sie diese in Ihre Hand nehmen, ist mir nicht ganz deutlich geworden. (Heiterkeit.) Ich hatte mir vorgestellt, Sie würden Einem auf dieser Seite des Hauses oder aus einer anderen Gruppe unter der Hand gesagt haben: „Wollt Ihr nicht das Gesetz vornehmen? Wir wollen Euch unterstützen.“ Aber, meine Herren, daß gerade Sie, aus deren Händen in der That das Ministerium etwas weniger gern noch, als aus irgend einer anderen vielleicht, ein solches Gesetz annimmt (Unruhe), sich als die eigentlichen Darbringer des Geschenkes vor der Nation darstellen, das war, glaube ich, nicht ganz politisch klug. Es liegt mir, meine Herren, wirklich nichts an den Urhebern, wenn Sie das Gesetz durchbringen, wollen wir Ihnen ewig dankbar bleiben. (Große Heiterkeit.) Ich will Ihnen das hier feierlich erklären. Es liegt uns gar nichts daran, ob wir, ob Sie das Gesetz eingebracht haben. Es thut mir nur leid, daß Sie eine Sache, für die eine so große Majorität oder vielleicht Einstimmigkeit zu haben ist, anschwärzen. (Große Heiterkeit.) Sie bringen ihr den Makel bei, daß eine der Regierung feindliche Partei diese Sache benutzt, um damit im Volke Propaganda zu machen. (Ruf: ministeriell!) Wir sind ministeriell geworden, sagt der Abg. Mallinckrodt. M. H., ich wollte zu Ihrer Unterstützung anführen, weshalb wir gerade ein besonderes Verständnis dafür haben, die Sache zu unterstützen. Wir gehören zu Denjenigen, die Erfahrungen gemacht haben, ähnlich denjenigen, in denen Sie in diesem Augenblicke erst begriffen sind. Sie haben jetzt noch eine ziemlich beträchtliche kleine Presse; Sie haben es sogar zu einer partiell ziemlich großen gebracht, auch wir hatten eine Zeit, wo wir eine sehr reiche kleine Presse besaßen. Aber diese kleine Presse ist ruiniert worden durch die verschiedenen Gesetze, welche die Regierung zu ihrer Verfügung hatte. Wir wissen also ganz wohl zu empfinden, welche Schädigung einer Partei damit geschieht, daß nach und nach eins ihrer Organe nach dem andern absterbt. Der Herr Finanzminister stellt sich das nicht so schlimm vor, er hat vorhin eine Andeutung gemacht, wonach diese Steuerfrage keine große Angelegenheit sei. Indeß nach den Erfahrungen, die wir haben, beträgt die Zeitungssteuer bei manchen Organen ein Viertel bis ein Drittel des gesammten Abonnementsertrages. Daß damit ein höchst empfindlicher Abzug gegeben ist, der für die Existenz der Zeitung entscheidend sein kann, das wird der Herr Finanzminister zugestehen müssen. Nun bezieht er sich darauf, daß in Aussicht stehe, daß das Reich die Sache machen werde. Ja, das ist ja vortrefflich, wenn durch ein Reichsgesetz die einzelnen Regierungen gehindert werden, eine ähnliche Steuer einzuführen, aber sonderbar ist nur, daß gar kein anderer deutscher Staat als Preußen sie hat. Eine solche Bestimmung, daß die Steuer in keinem anderen Staate eingeführt werden solle, ist ganz vortrefflich und um so leichter auszuführen, wenn Preußen hochherzig die Initiative ergriffen und seine Steuer abgeschafft haben wird. Dann wird es nur nöthig sein, den bestehenden Zustand rechtlich festzustellen. Mit Ausnahme der Stadt Hamburg besteht auch keine Inseratensteuer; daher muß es uns der Herr Finanzminister nicht verübeln, wenn wir befürchten, die Steuer werde nur als ein Unterhandlungsobject für irgend einen wesentlichen Punkt hineingezogen und die Befreiung der Presse nur geboten, um auf der anderen Seite irgend eine Concession zu erlangen. Das wäre eine falsche Voraussetzung und der Herr Finanzminister müßte sich überzeugen lassen, daß die Sache auf rein preussischem Boden ausgetragen werden könnte und sollte. Wenn ich nun noch an die Kleinheit der Summe denke, so scheint mir der Finanzminister wohl in der Lage, auf dieselbe Verzicht leisten zu können. Nach den Mittheilungen in der betreffenden Gruppe hat nämlich der Zeitungsstempel betragen im Jahre 1871 921,821 Thlr., im Jahre 1872 1,008,457, also im Durchschnitt 965,000 Thlr.; der Kalenderstempel betrug im Jahre 1871 121,360 Thlr., im folgenden Jahre 123,760 Thlr., also im Durchschnitt 122,560 Thlr.; das macht zusammen circa 1 Million Thaler; ich glaube, daß kein Grund vorhanden ist, diese Summe als Unterhandlungsobject in das Reichsgesetz zu werfen; ich meine, jede Materie, die im Schoße der Landesvertretungen geordnet werden kann, sollte nicht auf das Gebiet der Transactionen im Reichstage gebracht werden. Das preussische Volk hat einen verfassungsmäßigen Anspruch darauf, daß ihm die Presse und damit die Mittel der fortschreitenden Bildung im reichen Maße geboten und der Presse keine Schranken entgegengestellt werden, welche die Möglichkeit, eine Culturarbeit auf diesem Gebiete zu Stande zu bringen, beeinträchtigen. Wenn der Herr Finanzminister gestattet, daß eine rein preussische Steuer, für die kein Analogon in irgend einer anderen deutschen Gesetzgebung existirt, in die Reichspressegesetzgebung hineingetragen wird, daß die Beseitigung gewissermaßen als eine Bedingung für die Zustimmung zu anderweitigen lästigen Bedingungen aufgestellt werde, so schädigt er, particularistisch gesprochen, uns Preußen auf Kosten des Reichs, er macht uns zu einem Unterhandlungsobject. Wir müssen dafür Sorge tragen, daß eine in der That so particularistische Materie nicht zum Gegenstand der allgemeinen Reichsgesetzgebung gemacht werde. Wohin diese Art von Verhandlungen führt, das zeigt am besten der mecklenburgische Verfassungsstreit, der auch nur

vom Reiche ausgetragen werden kann, weil die dortige Regierung auch den Ständen gegenüber sich fortwährend abwehrend verhält. Ich kann nicht anders sagen, als daß der Streit um die Zeitungssteuer in meinen Augen die vollkommenste Parallele bildet zu dem in der That übel beleumundeten medlenburgischen Verfassungskstreit, und so sehr ich wünsche, daß die Medlenburger mit ihrer Regierung fertig würden, ohne dazu noch eine besondere Intervention des Reiches anrufen zu müssen, so sehr wünsche ich, daß wir mit unserer Regierung zum Austrag kämen, ohne daß wir auf ein besonderes Reichsgesetz zu warten Veranlassung hätten. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Tiedemann: Durch die Reden des Abg. Windthorst zieht sich handwurmartig der Reptilienfonds, über dessen Verwendung er ungeheure Enthüllungen in Aussicht stellt, welche die Reugier auf das äußerste spannen, ohne sie zu befriedigen. Auch seine heutigen Andeutungen gingen über unbestimmte Neußerungen über Beeinflussung, officiose und halb-officiöse Correspondenzen u. s. w. nicht hinaus. Nur das Eine wundert mich: ich hatte erwartet, der Redner würde auf die große Versammlung hinweisen, die in diesen Tagen in London unter Mitwirkung des Lord Russell und des Erzbischofs von York stattfinden wird, und behaupten, diese Herren seien aus dem Reptilienfonds dazu veranlaßt worden. — Unter der heutigen Zeitungssteuer leidet am meisten die kleine anständige Presse, welche nicht vom Scandal lebt und keine bestimmt prononcirtete Parteistellung einnimmt. Der Abg. Windthorst spricht immer von der officiose Presse, ich möchte mir einen Hinweis auf die kleine ultramontane Presse erlauben. Es ist ein eigenthümliches Ding damit; Sie können kaum ein Zeitungsblatt dieser Gattung in die Hand nehmen, ohne darin Angriffe zu finden, die sich in einem eigenthümlichen Klimax aufbauen. Zuerst werden mit Vorliebe die Freimaurer angegriffen, das sind Leute, welche mit Gift und Dolch in der Westentasche herumlaufen und äußerst gefährlich sind; dann kommen die National-liberalen (die Freiconservativen weniger; es würde mir sehr lieb sein, wenn wir in diesen Beziehungen mit den National-liberalen zusammengeworfen würden), das sind Leute, die nicht an Gott glauben, die Kirchen schließen wollen und was dergleichen mehr ist. Dann kommt eine mystische Figur, von der man nicht erkennen kann, ob sie der leibhaftige Gottseibeiuns sein soll oder ob damit eine hohe Persönlichkeit im Deutschen Reiche bezeichnet wird, denn Namen werden nicht genannt, welche mit den entfehltesten Plänen gegen die katholische Kirche, gegen Familie u. s. w. schwanger geht. (Heiterkeit.) Gegen eine solche scandalhüchtige Presse kann die kleine reichs- und staatsfreundliche Presse nicht ankämpfen, weil eine Entgegnung niemals so pikant sein kann als ein Angriff. Weil ich nun die reichsfreundliche Presse gegen die ultramontanen und social-demokratischen Blätter unterstützen will, stimme ich für den Antrag.

Hiermit schließt die erste Berathung.

Persönlich bemerkt der Abg. Regidi: Der Abg. Windthorst hat gemeint, ich könne Aufschluß erteilen über gewisse Dinge, die ich nicht als Abgeordneter, sondern in einer andern Eigenschaft erfahren. Der Abgeordnete für Moers wird sich nicht darauf einlassen. Ich bitte aber das hohe Haus, aus meinem mir angemessen scheinenden Schweigen nicht den Schluß zu ziehen, als ob ich irgend eine der vielen pikanten Behauptungen des Abgeordneten Windthorst damit direct oder indirect habe bestätigen können oder wollen.

Ferner bemerkt Abg. Reichensperger gegen Virchow, daß sich der seiner Zeit von ihm gebrauchte Ausdruck „purer Unsinn“ auf den Art. 78. der Verfassung bezogen habe, also auf den verurtheilten Satz, nicht auf die Verurtheilung desselben durch den Syllabus. Denn der verurtheilte Satz gelte in keinem Lande: in Amerika dürfe nicht jeder Cultus ausgeübt werden, die Mormonen wolle man daran verhindern; in Preußen dürfe man nicht jede beliebige Neußerung thun, sondern werde eventuell bestraft. Abg. Virchow ist mit dem Vorredner vollkommen einverstanden und differirt nur in dem Punkte, daß er nicht verstehe, wie der Papst nichts weiter zu thun habe, als einen in aller Welt für Unsinn anerkannten Satz für einen Irrthum zu erklären. (Heiterkeit.)

Das Haus tritt sofort in die zweite Berathung des Antrages Bernards ein.

Abg. Windthorst (Meppen): Zunächst erlaube ich mir die höchst persönliche Bemerkung, daß ich leider heiser bin, damit nicht aus der Anstrengung meiner Stimme geschlossen werde, ich sei leidenschaftlich. (Heiterkeit.) Der Vicepräsident des Staatsministeriums hat auf die Verhandlungen vom März zurückgewiesen, meine Anführung war seine Erklärung bei der ersten Berathung des Staatshaushalts in dieser Session; ich habe ausdrücklich hervorgehoben, daß sie etwas anders lautete, als die damalige. Leider muß ich aus den Neußerungen des Finanzministers entnehmen, daß die Staatsregierung nicht geneigt ist, die Angelegenheit vor dem Reichspreßgesetz zu ordnen, obgleich ich ebenso wenig, wie der Abg. Virchow, einen Zusammenhang der Steuer mit dem Reichspreßgesetz

entdecken kann. Wenn der Abg. Virchow meint, wir hätten den Antrag nicht selbst, sondern durch einen Freund aus einer andern Partei einbringen lassen sollen, so bin ich ihm für diesen Wink sehr dankbar und hoffe, daß er für verschiedene meiner Wünsche ein offenes Ohr haben wird. Ich denke aber, daß die Staatsregierung sich ihrer Pflicht bewußt bleiben wird, über den Parteien zu stehen und jeden Antrag zu prüfen nach seiner objectiven Bedeutung ohne Rücksicht auf Diejenigen, die ihn eingebracht haben. Wir kämen sonst in eine so mißliche Lage, daß eine derartige Annahme von Seiten der Minister als eine unmögliche bezeichnet werden sollte. Wenn ein Redner darauf aufmerksam machte, daß ich sehr viel vom Reptilienfonds spreche, so ist das ein Irrthum; ich habe allerdings dann und wann davon gesprochen, aber immer geschwiegen, wenn Andere sprachen. Aber es wird allerdings Zeit sein, dieser Angelegenheit näher zu treten und ich weiß zu meiner Befriedigung, daß es von einer Seite geschieht, die nach den Anschauungen des Abg. Virchow der Regierung angenehmer ist, als ich. Was die Sache betrifft, so bitte ich Sie um möglichst einstimmige Annahme des Antrages, damit wenigstens das preußische Abgeordnetenhaus dadurch ausspreche, daß es die Verschleppung der Sache, welche darin liegt, daß die Angelegenheit bis zum Reichspreßgesetz warten soll, nicht billige. Unter allen Umständen bin ich der Ansicht, daß der Reichstag nicht geneigt sein werde, Grundsätze, wie sie im preußischen Preßgesetzentwurf aufgestellt sind, zu billigen, um nur die Steuer los zu werden. Die Rechnung ist also jedenfalls verkehrt. Ich denke, die königliche Staatsregierung wird einem einmüthigen Beschluß des Hauses gegenüber vor ihrem Widerstand ablassen.

Auf den Antrag des Abg. Rudolphi (Cöln), unterstützt von 58 Mitgliedern, wird über den Bernards'schen Gesetzentwurf namentlich abgestimmt und derselbe mit 351 gegen 6 Stimmen angenommen. Diese 6 Stimmen werden von den Abg. Staatsministern Dr. Falk und Graf zu Eulenburg, ferner von v. Manteuffel, Haude, v. Studnitz und dem Grafen Hochberg-Fürstenstein abgegeben. Abg. Krüger enthielt sich der Abstimmung.

#### Miscellen.

Ein Notabene nach Pest. — So überraschend auch f. Zt. der im Buchhandel wohl bisher einzig dastehende Vorgang war, daß während eines Zeitraums von wenigen Monaten (längere Zeit vor dem Krach) in einer Stadt vier Buchhandlungen fallirt haben, so ist es doch jetzt nicht weniger bestrebend, daß die Verleger ihre umfangreichen Commissionssendungen nur von Hrn. G. Petrit zurückempfangen, während die anderen vom Schauplatz des Buchhandels vorläufig abgetretenen Hrn. Bickel, Röber & Starke (Hartleben & Co.) und Tiek & Co. zu den vollen Saldo hin auch noch sämtliche Commissionsartikel, wie es scheint, als gute Preise erklärt haben!

Einer der zuviel Rabatt empfängt! — In dem Potsdamer Intelligenzblatt vom 5. Dec. steht zu lesen: „Allgemeiner Verein für deutsche Literatur. Beitritts-Erklärungen zum Abonnementspreis von 9 Thlr. 10 Sgr. statt 10 Thlr. nimmt an J. Rentel's Buchhandlung.“

In einer neulich zu Döbeln abgehaltenen Versammlung von 46 Localblatt-Verlegern Sachsens wurde der Beschluß gefaßt: der in den letzten Jahren so beträchtlich gestiegenen Herstellungskosten wegen, die in durchaus keinem Verhältniß mehr zu den Abonnementspreisen stehen, von Neujahr 1874 an, soweit dies noch nicht erfolgt, einen Abonnementspreis bez. Inseratenpreis-Aufschlag für ihre Blätter eintreten zu lassen.

Wie wir neulich auf ein „Verzeichniß der Straßen und Plätze Berlins mit Angabe der Postbezirke nach den Himmelsrichtungen“ in Placatform aufmerksam machten, so wollen wir zur Bequemlichkeit unserer Leser heute auch das Erscheinen einer handlichen Octavausgabe aus dem Verlag von Oskar Veiner hier (Preis 1 1/2 Mgr.) notificiren; dieselbe liegt bereits in zweiter Auflage vor und hat sich also als zuverlässig und brauchbar erwiesen.

## Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit 7 Pf., alle übrigen mit 1½ Rgr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,  
Veränderungen u. s. w.

[46441.] Dresden, October 1873.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am 1. Juli d. J. meine Verlags- und Sortimentsbuchhandlung mit allen Activen und Passiven an meinen mehrjährigen Geschäftsführer, Herrn Adolph Urban aus Ballenstädt, verkauft habe, welcher dieselbe unter der Firma

Woldemar Türk's Buch-  
handlung,  
A. Urban

fortführen wird.

Etwaige noch vorhandene kleine Differenzen aus vorigem Jahre sollen sofort regulirt werden. Alle Disponenden und à Conto-Sendungen aus dem Jahre 1873 bitte ich freundlichst auf Rechnung meines Herrn Nachfolgers zu übertragen und leiste ich für pünktliche Zahlung der Ostermess-Liste 1874 Garantie.

Indem ich Ihnen meinen Herrn Nachfolger, dessen disponible Mittel nach beinahe voller Zahlung des Kaufpreises zum ferneren und erweiterten Betriebe des Geschäftes vollständig ausreichend sind, auf das wärmste empfehle, versichere ich Ihnen zugleich, dass Herr Urban ein sehr intelligenter, geschäftskundiger und thätiger Mann ist, so dass eine Geschäftsverbindung mit demselben auch lohnend und angenehm für Sie sein wird.

So scheide ich denn, wenn auch mit schwerem Herzen, aus dem mir so lieb gewordenen Kreise meiner Herren Collegen, dem ich beinahe 24 Jahre angehörte, um ferner meine volle Thätigkeit nur einem Zweige meines Geschäftes, dem Papierhandel zuzuwenden.

Von Herzen danke ich Ihnen für das mir in diesem langen Zeitraum stets bewiesene Wohlwollen und Vertrauen und bitte nur noch, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger freundlichst übertragen zu wollen. Ich habe die Ueberzeugung, dass derselbe den guten Klang der Firma stets hoch in Ehren halten wird.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Woldemar Türk.

Dresden, October 1873.

P. P.

Im Anschluss an umstehende Mittheilung des Herrn Woldemar Türk beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich dessen hier bestehende Verlags- und Sortimentsbuchhandlung am 1. Juli d. J. mit Activen und Passiven käuflich übernommen habe und unter derselben Firma mit Hinzufügung meines Namens

Woldemar Türk's Buchhandlung  
A. Urban

fortführen werde.

Während einer 12jährigen Thätigkeit in den Handlungen der Herren W. Hoffmann in Weimar, C. Hingst Nachfolger (A. Dühr) in Stralsund, Mitscher & Röstel in Berlin, und der mehrjährigen selbständigen Führung des jetzt übernommenen Geschäftes glaube ich mir die zum erspriesslichen Weiterbetriebe desselben nöthigen Kenntnisse erworben zu haben.

Bei ernstem Streben und unterstützt durch hinreichende pecuniäre Mittel, hoffe ich, dass es mir gelingen wird, den guten Ruf der Firma unversehrt zu erhalten.

Ich richte deshalb an Sie die ergebene Bitte, das Vertrauen, dessen sich mein Herr Vorgänger so viele Jahre in reichem Masse erfreute, auch auf mich zu übertragen, mir die Uebernahme der Disponenden und der in diesem Jahre gelieferten Artikel auf meine Rechnung zu gestatten und den dem Geschäftes bisher geschenkten Credit auch für die Zukunft zu bewahren.

Da ich für Sortiment und Verlag getrennte Conten beibehalte, so bedarf es einer Veränderung in Ihren Büchern nicht. Novitäten nehme ich wie bisher unverlangt an.

Meine Commissionen wird Herr A. G. Liebeskind in Leipzig fortzuführen die Güte haben.

Indem ich mich und mein Geschäft Ihrem geneigten Wohlwollen empfehle, zeichne ich mit grösster Hochachtung

Adolph Urban,

in Firma: Woldemar Türk's Buchhandlung.

[46442.] Der Unterzeichnete hat in Neuenburg, Westpreußen, eine Buch-, Papier-, Musikalien-Handlung und Leihbibliothek etablirt, wählt seinen Bedarf selbst und bittet um Uebersendung von Wahlzetteln, Placaten und Circularen.

Joas Meyer.

## Verkaufsanträge.

[46443.] Ein kleiner, aber sehr gangbarer und rentabler populärer Verlag ist mit allen Vorräthen, Stereotypplatten und Rechten für 3500 Thlr. zu verkaufen durch

Julius Krauss in Leipzig.

[46444.] Eine Leihbibliothek von 3000 Bänden, neu arrangirt, fertig zum Aufstellen, nebst 500 Katalogen, ist für 500 Thlr. baar zu verkaufen.

A. G. Meyer in Altona.

[46445.] Eine seit langen Jahren bestehende größere Buch- u. Kunsthandlung im Ausland ist Familienverhältnisse halber im Frühjahr zu verkaufen.

Darauf reflectirende zahlungsfähige Käufer, welche geneigt wären, erst als Geschäftsführer gleich oder zum 1. Januar in dasselbe einzutreten, um es kennen zu lernen, werden gebeten, ihre Offerten unter A. A. # 1. an die Exped. d. Bl. einzusenden.

[46446.] Eine große, renommirte, gut rentirende Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist Erbtheilung halber sofort zu verkaufen. Geehrte Reflectenten wollen ihre Adresse aufgeben sub R. 10. in der Musikalienhandlung von Herrn Fr. Ristner in Leipzig.

[46447.] Ein guter Kunstverlag ist für den Preis von 25,000 Thlrn. zu verkaufen. Der Verkäufer ist bereit, dem Käufer beim Betriebe des Geschäftes mit Rath zur Hand zu gehen und in jeder Weise zur Ausbeutung desselben förderlich zu sein. Nur ernstliche Bewerber, welche über 30,000 Thlr. verfügen, wollen Adressen sub L. G. S. abgeben bei Herrn Hermann Vogel in Leipzig.

## Theilhabergeruche.

[46448.] Eine der angesehensten Firmen Oesterreichs, welche bereits über 35 Jahre ehrenhaft besteht, die verschiedensten Zweige (Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung nebst Leihinstitut und Leihbibliothek) mit grösstem Erfolge cultivirt, sucht einen in jeder Beziehung tüchtigen Associé, dem ein vorläufiges Capital von ca. 4 Mille Thlrn. zu Gebote steht; demselben würde bei baarer Einlage ein gewisses Einkommen garantirt, sodass sich für einen jungen Mann mit Capital hier Gelegenheit bietet, Mitbesitzer eines grossen Geschäftes zu werden, ohne dabei etwas zu riskiren. Auch würde der Besitzer geneigt sein, eins der Zweigggeschäfte, die ganz getrennt geführt werden, käuflich abzulassen.

Offerten mit Angabe der zu Gebote stehenden Capitalien nimmt die Exped. d. Bl. unter E. von F. entgegen.

## Fertige Bücher u. s. w.

[46449.] Wir versanden heute als Fortsetzung:

Niederländisches  
Archiv für Zoologie

herausgegeben

von

Emil Selenka,

Professor und Director des zoologischen Laboratoriums zu Leiden.

Band II. Erstes Heft.

November 1873.

Tafel I—IV.

1  $\frac{1}{2}$  12½ Ngr ord., 1  $\frac{1}{2}$  4 Ngr baar.

Handlungen, welche noch nicht die Güte gehabt haben, uns ihre Continuation anzuzeigen, wollen gef. verlangen.

Leipzig, 4. December 1873.

C. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung.

## Der Hausfreund.

XVII. Jahrgang. Nr. 1

[46450.] versanden wir unterm 20. November unberechnet in der bisherigen Continuation.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß Nr. 2 pr. I. Quartal berechnet, nur auf Verlangen versandt wird und bitten, um Unterbrechung in der Continuation zu vermeiden, gef. bald zu bestellen.

Nr. 3 wird heute ausgegeben.

Leipzig, den 3. December 1873.

Thiele &amp; Freese.

## Weihnachtschriften

aus dem

Verlag von Heyder & Zimmer  
in Frankfurt a/M.

[46451.]

In Rechnung mit 25 %, gegen baar mit  
33 1/2 % Rabatt.

NB. Auslieferung in Leipzig.

Augustin's Bekenntnisse, übers. von Mersch-  
mann. 1  $\mathcal{R}$ .Bunyan, des Christen Wallfahrt, mit Einl.  
von Schubert. 5  $\mathcal{S}$ .Evertsbuch, das Vaterunser. 2. Aufl.  
1 1/2  $\mathcal{R}$ .Ehlers, evangelische Predigten. 1  $\mathcal{R}$  20  $\mathcal{S}$ .Israel, geistliche Hausmusik. 20  $\mathcal{S}$ .Luther's Hauspostille. 6 Bde. 4 1/2  $\mathcal{R}$ .— Kirchenpostille. 9 Bde. 6 3/4  $\mathcal{R}$ .Meyer's Bibelwerk. 3  $\mathcal{R}$ .Puchta, der Hausaltar. 18  $\mathcal{S}$ .Ranke's Gebete. 1  $\mathcal{R}$ .Sudhoff, In der Stille. 2 Bde. 3  $\mathcal{R}$ .— Handbuch zum Heidelberger Katechismus.  
1  $\mathcal{R}$  24  $\mathcal{S}$ .Thiersch, die Kirche im Apostol. Zeitalter.  
1 1/2  $\mathcal{R}$ .— Familienleben. 20  $\mathcal{S}$ .— Gleichnisse. 20  $\mathcal{S}$ .Wilmar, Luther, Melancthon, Zwingli.  
15  $\mathcal{S}$ .Kriegel, Geschichte von Frankfurt a/M. 2  $\mathcal{R}$   
20  $\mathcal{S}$ .Luther als deutscher Classifier. 27  $\mathcal{S}$ .Macdonald, David Elginbrod. 3  $\mathcal{R}$ .Menzel, Kritik des modernen Zeitbewußt-  
seins. 2. Aufl. 2  $\mathcal{R}$ .Wilmar, über Goethe's Tasso. 12  $\mathcal{S}$ .Wadernagel, Tröstensamkeit mit Melodien.  
1  $\mathcal{R}$ .Bindewald, oberheffisches Sagenbuch. 1  $\mathcal{R}$ .— Ernst u. Humor. 12  $\mathcal{S}$ .Glaubrecht's ausgewählte Schriften in 1 Bde.  
1 1/2  $\mathcal{R}$ .Hofmann's Sonntagbilder. 12  $\mathcal{S}$ .Jesika's erstes Gebet. 5  $\mathcal{S}$ .Köhnlein's biblische Geschichten f. d. Jugend.  
2. Aufl. 15  $\mathcal{S}$ .Scharfenberg, Historien aus Oberheffen.  
10  $\mathcal{S}$ .Schubert, Altes u. Neues. N. F. 2 Bde.  
2 1/4  $\mathcal{R}$ .— Biographien und Erzählungen. 3 Bde.  
3  $\mathcal{R}$ .Stöber, die barmherzigen Steine. 12 1/2  $\mathcal{S}$ .Traugott, des Handwerks goldner Boden.  
10  $\mathcal{S}$ .Tremund, Schloß Friedelhausen. 15  $\mathcal{S}$ .— Vogelbärbchen. 12 1/2  $\mathcal{S}$ .Schriften zur kirchlichen Frage  
der Gegenwart.

[46452.]

Im Verlage von Joh. Ambr. Barth in  
Leipzig erschien soeben der dritte unver-  
änderte Abdruck von:Der  
Krypto-Katholicismus

in den

Grundlinien einer Rechts-  
philosophie

der

## Staats- und Rechtslehre

nach

## evangelischen Principien

von

H. von Mühler,

Doctor der Theologie, der Rechte und der  
Philosophie, fgl. preuß. Staatsminister a. D.8. 20  $\mathcal{R}$ .Obige Flugchrift, von welcher innerhalb  
weniger Monate der dritte Abdruck nöthig ge-  
worden, ist in Norddeutschland außerordentlich  
stark, in Süddeutschland jedoch verhältnismäßig  
wenig zur Verbreitung gelangt und erlaube ich  
mir meine Herren Collegen im süddeutschen  
Sortiment noch besonders auf dieselbe aufmerk-  
sam zu machen.

Früher erschienen:

Binkau, Dr. K., die Aufgabe des Protestan-  
tenvereins inmitten der kirchlichen Be-  
wegung der Gegenwart. 8. 3  $\mathcal{R}$ .Dreydorff, Dr. J. G., die Jesuiten im  
deutschen Reiche. — Warum und mit  
welchen Mitteln haben wir sie zu bekäm-  
pfen? 8. 3  $\mathcal{R}$ .Krenkel, M., Wie wurden Preußens Für-  
sten reformirt? 8. 7 1/2  $\mathcal{R}$ .Brandes, Dr. Fr., der Kanzler Krell, ein  
Opfer des Orthodexismus. 8. 28  $\mathcal{R}$ .Die Vorboten des heutigen Aukerthums.  
Joh. Heinr. Schönherr's Leben und Theo-  
sophie. 8. 15  $\mathcal{R}$ .Protestantenbibel neuen Testaments. Hrsg.  
von Dr. P. W. Schmidt u. Dr. Fr. v.  
Holzendorff. 8. 3  $\mathcal{R}$  20  $\mathcal{R}$ .Gebundene Exemplare liefern die Herren  
Ludw. Staackmann und Fr. Volkmar.Baumgarten, Prof. M., die Kirche der Zu-  
kunft. 8. 3  $\mathcal{R}$ .Schellenberg, Dr. G. O., Decan, über die  
Einführung der Civilehe. 8. 5  $\mathcal{R}$ .Lang, Pastor H., (Zürich), Predigt gehalten  
zum zweiten Gottesdienste des siebenten  
deutschen Protestantentags. 8. 3  $\mathcal{R}$ .Ist von durchschlagendem Erfolge begleitet  
gewesen — die zweite Auflage hiervon ist  
unter der Presse; — ebenso:Verhandlungen des 7. deutschen Prote-  
stantentags nach stenogr. Aufnahmen  
hrsg. vom Schriftführer des Vereins. 8.

Ich bitte, nach Bedarf zu verlangen.

[46453.] Durch Einziehung grösserer Com-  
missionssendungen sind wir wieder in der  
Lage, von:

Die

## Krankheiten der Arbeiter.

## Beiträge

zur

Förderung der öffentlichen  
Gesundheitspflege

von

Dr. Ludwig Hirt,

pract. Arzt und Privatdocenten an der Universität  
Breslau.

In zwangloser Folge.

Erste Abtheilung.

Die inneren Krankheiten  
der Arbeiter.

Erster Theil.

Die Staub-Inhalationskrank-  
heitenund die von ihnen besonders heim-  
gesuchten Gewerbe- und Fabrik-  
betriebe.gr. 8. 1871. Geh. Preis 2  $\mathcal{R}$ .

Zweiter Theil.

Die durch Einathmung von Gasen  
(Dämpfen) entstandenen Krankhei-  
ten (Gas-Inhalationskrankheiten)  
und die von ihnen besonders heim-  
gesuchten Gewerbe- und Fabrik-  
betriebe.gr. 8. 1873 (Juli). Geh. Preis 1  $\mathcal{R}$   
20  $\mathcal{N}$ .Exemplare à condition zu liefern; Handlun-  
gen, welche noch keine Exemplare empfangen,  
bitten wir, dies zu beachten.Auch von dem ausführlichen Prospect  
ist ein Neudruck veranstaltet worden und  
steht derselbe wieder zur Verfügung.

Leipzig, 4. December 1873.

Ferdinand Hirt &amp; Sohn.

[46454.] Aus dem Verlage des Herrn J.  
Schneider in Mannheim ist die kürzlich er-  
schienene Schrift:

## Geschichte der Pfalz

von

G. Rebenius.

in meinen Verlag übergegangen\*) und bitte ich,  
künftig Bestellungen darauf an mich zu richten.

Heidelberg, 6. December 1873.

Ernst Mohr.

\*) Wird hiermit bestätigt.  
J. Schneider.



[46455.] Bei J. A. Mayer in Aachen erschienen soeben:

## Die Brücken der Gegenwart.

Systematisch-geordnete Sammlung der **geläufigsten neuern Brücken-Constructionen** gezeichnet von Studirenden des Brückenbaues an der königl. polytechnischen Schule in Aachen.

Zum Gebrauche bei

**Vorlesungen und Privatstudien über Brückenbau**

sowie bei dem

**Berechnen, Entwerfen und Veranschlagen von Brücken.**

Zusammengestellt und mit Text begleitet von

**Dr. F. Heinzerling,**

Baurath und Professor an der polytechnischen Schule in Aachen.

Erste Abtheilung:  
**Eiserne Brücken.**

Heft I.

**Eiserne Balkenbrücken mit vollen Wandungen.**

Mit 6 lithogr. Tafeln in gr. Doppel-Folio und 5 Bogen Text mit eingedruckten Holzschnitten.

Preis 2  $\text{fl}$  (in Rechnung mit 25 % Rabatt, baar mit 33 1/3 %).

Die Brücken der Gegenwart zerfallen in eine Sammlung fester und eine Sammlung beweglicher Brücken und die ersten wieder in eine Sammlung eiserner, steinerner und hölzerner Brücken, und erscheinen in 9 Heften mit je 6 lithogr. Tafeln und zugehörigem Texte, von welchen das 2. und 3. sich bereits unter der Presse befinden. Der Preis eines jeden Heftes wird 2  $\text{fl}$  nicht überschreiten.

Alle bis jetzt bestellten Exemplare dieses Werkes sind expedirt. Unverlangt versende ich dasselbe nicht, und bitte, weitere à cond.-Bestellungen wegen des nur noch geringen Vorraths in mässiger Anzahl zu machen.

Aachen.

J. A. Mayer.

### [46456.] Weihnachtschriften

sind in gebundenen Exemplaren von uns zu beziehen und werden in Leipzig ausgeliefert:

**Augustin's Bekenntnisse.**

**Evartsbusch, Vaterunser.**

**Ranke's Gebete.**

Von Herrn Volkmar dagegen:

**Buchta's Hausaltar.**

**Sudhoff, In der Stille. 2 Bde.**

**Thiersch, Familienleben.**

Frankfurt a/M. Heyder & Zimmer.

Bierzigster Jahrgang.

## Veit & Co. in Leipzig.

[46457.]

Soeben versandt wir nach den eingegangenen Bestellungen folgende Novitäten:

### Schiller's Briefwechsel mit Körner.

Von 1784 bis zum Tode Schiller's.

Zweite vermehrte Auflage.

Herausgegeben

von

**Karl Goedeke.**

Erster Theil: 1784 bis 1792.

Groß Octav. 496 S. Preis 2  $\text{fl}$  20  $\text{Ngr}$ .

### System

der

## kritischen Philosophie.

Von

**Dr. K. Göring.**

Erster Theil.

Gross Octav. 314 S. Preis 1  $\text{fl}$  15  $\text{Ngr}$ .

Der

## Neunte Rheinische Schachcongress

abgehalten

zu Crefeld am 4. bis 7. August 1871.

Herausgegeben

von

**Redacteur der Deutschen Schachzeitung.**

3 Bogen 8. Preis 15  $\text{Ngr}$ .

Wir bitten Handlungen, welche noch nicht bestellten, gef. verlangen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 6. December 1873.

Veit & Co.

## Zur Weihnachtszeit.

[46458.]

In meinem Verlage erschien soeben und bitte, zu verlangen:

**Friedrich, Dr. W., Blüten kindlicher Liebe und Dankbarkeit.** Eine ausgewählte Sammlung von Weihnachts-, Neujahrs-, Geburtstags-, Wunschen-, Polterabend-, Hochzeits-Gedichten und Stammbuchversen für die Jugend. Dritte Auflage. Cart. 10  $\text{Sgr}$  ord., 7 1/2  $\text{Sgr}$  netto. Baar 7/6, fest 13/12 mit 33 1/3 %.

Ich bitte um freundliche Verwendung für diese beliebte Gedichtsammlung.

Berlin, 16. November 1873.

Haude- & Spener'sche Buchhandlung

(F. Weidling).

## Fürs Weihnachtslager.

[46459.]

**Domshke, Wegweiser. I. Abth. 1  $\text{fl}$**

25  $\text{Sgr}$  ord., 1  $\text{fl}$  11 1/4  $\text{Sgr}$  netto.

— do. II. Abth. 2  $\text{fl}$  ord., 1 1/2  $\text{fl}$  netto.

— do. III. Abth. 1 1/2  $\text{fl}$  ord., 1  $\text{fl}$  3 3/4  $\text{Sgr}$  netto.

— do. IV. Abth. 2  $\text{fl}$  5  $\text{Sgr}$  ord., 1  $\text{fl}$  18 3/4  $\text{Sgr}$  netto.

Epst., wenn fest bezogen, mit 33 1/3 % und 13/12 — baar 9/8.

Prospecte zum Vertheilen aus der Hand stehen in beliebiger Anzahl zu Diensten. Bei Bezug von 9/8 baar mit Ihrer Firma.

**Domshke, methodische Anleitung zum Freihandzeichnen. Heft I. 4 1/2  $\text{Sgr}$  ord., 3  $\text{Sgr}$  netto.**

— do. Heft II. 5  $\text{Sgr}$  ord., 3  $\text{Sgr}$  4  $\text{Sgr}$  netto.

— do. Heft III. 6  $\text{Sgr}$  ord., 4  $\text{Sgr}$  netto.

— do. Heft IV. V. VI. à 7 1/2  $\text{Sgr}$  ord., 5  $\text{Sgr}$  netto.

— Erläuternder Text zu Heft I—VI. 2 1/2  $\text{Sgr}$  ord., 1  $\text{Sgr}$  8  $\text{Sgr}$  netto.

A cond. kann ich nur ein Exemplar liefern. Mehrbedarf bitte ich baar zu verlangen.

Ich gewähre 33 1/3 % und 13 pro 12, wobei eine Auswahl von den Heften, welche gleiche Preise haben, freisteht.

Berlin, Linienstraße 134.

N. Landau, Verlag.

[46460.] Zur Versendung liegt bei mir bereit:

## Album

Schweiz. Ingenieure u. Architekten:

## Bauten

des Eidgenössischen Schützenfestes in Zürich 1872.

Herausgegeben

von

Ingenieur- und Architekten-Verein in Zürich.

Fol. 12 Tafeln mit Text, deutsch und französisch.

2  $\text{fl}$  20  $\text{Ngr}$  m. 1/4.

Ich kann dieses, in seiner Art einzige Werk nur fest, resp. baar liefern. Für Architekten, Bauunternehmer, Schützen- u. Sängervereine dient es als Leitfaden bei solchen Bauten. Im Text sind die Maße und Kostenberechnungen genau angegeben.

Zürich, November 1873.

N. Kraut-Bohhart.

[46461.] Soeben kam zur Versendung:

## Die Bunte Welt.

Illustrierte Zeitschrift.

Jahrgang 1874.

Heft 4.

Dresden, 1. December 1873.

Adolph Wolf.

625

33½ % in Rechnung, 40 % gegen baar.  
Freierempl. 7/6, 14/12 u.

[46462.]

Elegante Weihnachtsgeschenke!

### Musikalische Studienköpfe

von  
Ca Mara.

Zweite umgearbeitete Auflage.  
2 Bände.

I. Band enthält die Charakterzeichnungen von Carl Maria von Weber, Franz Schubert, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Rob. Schumann, Fr. Chopin, Franz Liszt, Richard Wagner.

II. Band enthält L. Cherubini, G. Spontini, G. Rossini, A. Boieldieu, Hector Berlioz.

Das anmuthige Erzählungstalent d. Verf. hat die „Studienköpfe“ schon längst zu einer beliebten Lectüre gemacht.  
(N. Zeitschr. f. Musik.)

Elegant gebunden 3 ₰; brosch. 2½ ₰.

### Ludwig van Beethoven.

Von  
Ca Mara.

Zweite Auflage mit 1 Portrait.  
Preis eleg. gebunden 15 ₰; geh. 10 ₰.

### Handlexicon der Tonkunst

von  
Prof. Dr. Oscar Paul.

2 Bände. Preis eleg. geb. 3 ₰ 18 ₰;  
geh. 3 ₰.

Bitte, zu verlangen.

Achtungsvoll

Leipzig, den 1. December 1873.

Heinrich Schmidt.

### Weihnachtsgeschenk für junge Landwirthe.

[46463.]

Die  
**Naturgesetze der Fütterung**  
der landwirthschaftlichen Nutzthiere

von  
Dr. Theodor von Gohren.

Mit 36 in den Text eingedruckten Holzschnitten.  
40 Bogen 8., ff. Leinwandband. Preis 4 ₰ mit 33½ %.

Die besten Fachschriften ertheilten dem trefflichen Buche das günstigste Urtheil.  
Leipzig, 25. November 1873.

C. L. Girschfeld.

[46464.]

### Pierer's Universal-Konversations- Lexikon.

Oberhausen, den 1. December 1873.

P. P.

Nachdem die beiden ersten Lieferungen der neuen (6.) Auflage von

### Pierer's Universal-Konversations- Lexikon

seit 14, resp. 8 Tagen zur Versendung gelangt und ohne Zweifel in Ihrem Besitze sind, liegt heute auch bereits die

#### dritte Lieferung

zur Expedition bereit.

Lieferung 4. und 5. (Doppelheft) erscheinen am 10. December. Da ich von Lieferung 3. ab die Fortsetzung nur in fester Rechnung, resp. gegen baar liefere, bitte ich, sofern es noch nicht geschehen, um gef. umgehende Angabe Ihrer festen Continuation, damit in der Expedition keine Verzögerung eintritt. Alle 8 Tage erscheint eine Lieferung.

Zugleich stelle ich Ihnen, behufs weiterer umfassender Verwendung *Liefg. 1. und 2. gratis, Prospekte und Subscriptionslisten*, sowie auch den am 15. December zur Ausgabe gelangenden

Ersten Halbband

(brochirt)

à cond. zur Verfügung und bitte, gef. verlangen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ad. Spaarmann.

[46465.] Die

### Deutschen Blätter.

Eine Monatschrift

für

Staat, Kirche und sociales  
Leben.

12 Hefte. 4 ₰.

treten mit 1874 in ihren 4. Jahrgang! sie haben eine Stellung in der periodischen Literatur erlangt, nach welcher sie billig in keinem Lesezimmer und Lesezirkel fehlen dürfen. Wo sie noch nicht gehalten wurden, bitte ich, sie für 1874 einzureihen.

Die Hefte erscheinen geregelt am 1. eines jeden Monats, gehen mit Eilzug nach Leipzig, ich sende aber auch gern direct per Post unter Streifen, wenn es verlangt wird.

Geben Sie mir schleunigst Ihre Continuation auf, damit keine Unterbrechung eintritt.

Bom Januar-Heft gebe ich Exempl. à cond., von da ab nur fest. Berechnung erfolgt halbjährig in neuer Rechnung.

Inserate berechne die durchlaufende Zeile mit 3 Ngr., Beilagen in gleichem Format mit 3 Thlr. Anzeigen, die bis zum 20. in meinen Händen sind, finden in dem nächsten Monatsheft Aufnahme.

Die Verbreitung der „Deutschen Blätter“ sei Ihnen von neuem warm empfohlen.

Gotha, den 4. December 1873.

Frdr. Andr. Perthes.

### Meyers Reisebücher.

[46466.]

Soeben erschien:

### Plan

von

### R o m.

Im Maasstab 1:8800 nach [den zuverlässigsten Quellen bearbeitet

von

L. Ravenstein.

Neue revidirte Ausgabe.

Aus dem Reisebuch für „Rom und Mittel-Italien“ von Gsell-Fels.

Preis 15 N<sup>g</sup> ord., 10 N<sup>g</sup> baar.

Freiexemplare 13/12.

Wir bitten um umgehende Angabe Ihres Bedarfs.

Hildburghausen, 4. December 1873.

Die Expedition der „Meyers Reisebücher“.

### Zeit & Co. in Leipzig.

[46467.]

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehlen wir:

### Schäfer,

### L a i e n b r e v i e r.

16. Auflage.

Eleg. geb. Preis 2 ₰ 10 N<sup>g</sup>.

### B o l i a,

### das Laienbrevier in freier Bearbeitung.

Eleg. geb. Preis 2 ₰ 20 N<sup>g</sup>.

In Rechnung mit 25 %, baar mit 33½ %  
Rabatt und 7 pro 6.

Wir stellen gern Exemplare à cond. zur Verfügung und bitten, zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 5. December 1873.

Zeit & Co.

[46468.] Soeben ist erschienen:

### Dienst- und Notiz- Kalender

für

Offiziere aller Waffen,

bearbeitet von

F. A. Paris,

pro

1 8 7 4.

### 14. Jahrgang.

Dauerhaft in Leder gebunden 1½ ₰.

Fest 26¼ S<sup>g</sup>, baar 25 S<sup>g</sup>.

Die eingegangenen zahlreichen Bestellungen sind sämtlich expedirt.

Berlin, 5. December 1873.

A. Bath.

**Veit & Co. in Leipzig.**


[46469.]

Das in unserem Verlag erschienene

**Lehrbuch  
der  
practischen Medicin.**

Mit besonderer Rücksicht  
auf  
**Pathologische Anatomie und  
Histologie**

von  
**Dr. C. J. Kunze,**  
pract. Arzt in Halle a/S.

 Zweite mehrfach veränderte  
Auflage.

2 Bände gross Octav. 1428 S.

Preis 8  $\mathfrak{f}$ .

empfehlen wir zu gef. erneuter thätiger Ver-  
wendung und stellen den verehrl. Hand-  
lungen, mit denen wir in Rechnung stehen,  
bereitwilligst Exemplare à cond. zur Ver-  
fügung.

Hochachtungsvoll  
Leipzig, 5. December 1873.

**Veit & Co.**

[46470.] Soeben erschienen:

**Incitamenta ad studium hebraicum** scripsit  
Th. Irmer. Preis 7½  $\mathfrak{N}$  ord. m. 25 %  
Rabatt.

Dieses wissenschaftliche Schriftchen wird von  
Theologen, insbesondere von Studirenden der  
Theologie gern gekauft werden.

Wir bitten, mäßig à cond. zu verlangen.  
Dresden, 4. December 1873.

**L. Wolf's** Buchhandlung.

Passendes Weihnachtsgeschenk für die  
confirmirte Jugend, den Herren Sor-  
timentern zur Verbreitung empfohlen.

[46471.]

**Das Vaterunser**

oder

das Christenthum als Gebet.  
Zum Verständniß desselben und zur  
Erbauung

a u s g e l e g t  
von

**Steph. Friedr. Evertsbusch.**

Zweite Auflage. Brosch. 1½  $\mathfrak{f}$ ; geb. 2  $\mathfrak{f}$ .

„Eine Zeit, in welcher von zwei Seiten her  
der ganze Bestand unseres Staates wie unserer  
Kirche bekämpft wird, mahnt dringend, uns in  
den Umkreis unserer Stärke zu stellen: das ist  
nicht irgendwelche menschliche Fassung, welche  
der Zeit verfällt, sondern der unwandelbare, zum  
Heil des Ganzen wie des Einzelnen stets noth-  
wendige Inhalt des Evangeliums. Ihn will  
diese Schrift in der Denk- und Sprachweise und  
nach den Bedürfnissen unserer Zeit Allen faßlich  
darbieten.“ Da das Gebet des Herrn das ganze  
Christenthum in Gebetsform kurz zusammenfaßt,

so bot sich so dem Verf. in der Erklärung des-  
selben unge sucht die Gelegenheit, das Wesentliche  
des Christenthums ins Klare zu stellen.

„Wir kennen wenige Bücher, die wir so  
gern wie dieses in den Händen Confirmirter  
wüßten: da ist Freisinn und Religiosität, evan-  
gelische Frömmigkeit und protestantische Kraft in  
schönster Durchdringung.“

Aus e. Recension in d. Protestant. R.-Ztg.

NB. Gebundene Expl. nur gegen baar.  
Broschirt und gebunden auf dem  
Leipziger Lager.

**Heyder & Zimmer**  
in Frankfurt a/M.

**Gef. zu beachten.**

[46472.]

Als leicht verkäufliche Festgeschenke für Damen  
empfehlen:

**Die Frauen in Erwerb und Beruf.**

Zwölf Vorträge

von

**Jeanne Marie v. Gayette-Georgens.**

Mit 6 Orig.-Illustr. von Prof. R. Haus-  
mann.

Preis ord. 1½  $\mathfrak{f}$ , in Rechnung 1  $\mathfrak{f}$ ,  
baar 15  $\mathfrak{S}$ .

**Die Lösung der socialen Frage  
durch die Frau.**

Eine Ergänzung der hierauf bezüg-  
lichen Schriften

von

**J. Stuart Mill, Prof. Dr. Rud. Gneist u. A.**  
von

**J. Engell-Günther.**

Preis ord. 1  $\mathfrak{f}$ , in Rechnung 20  $\mathfrak{S}$ ,  
baar 10  $\mathfrak{S}$ .

**Unter den Kindern.**

Illustrirte Blätter für praktisch-  
ästhetische Kinder-Erziehung

h e r a u s g e g e b e n

von

**Jeanne Marie Gayette-Georgens** und  
**Dr. Jan Daniel Georgens.**

Mit vielen Illustrationen von Ludw. Rich-  
ter, Wilh. Pletsch, C. Hahn und A.  
nebst zahlreichen Kunstbeilagen, componirt  
von Prof. L. Lohde, Fr. Fischbach,  
A. Schröder, J. Lessing u. A.

gr. 4. Cart. ord. 1  $\mathfrak{f}$ , in Rechnung 20  $\mathfrak{S}$ ,  
baar 10  $\mathfrak{S}$ .

Den außerordentlich billigen Baar-Preis bitten  
gef. zu berücksichtigen.

Berlin S. W., Gallesches Ufer 25.

**Deutsches Verlags-Institut.**

**Lieblinge der Kinderwelt auf  
dem Weihnachtstisch.**

[46473.]

**Lampart's  
Lebendige Bilderbücher**

mit

**beweglichen Figuren.**

Erstes:

**Hanswurst's lustige Streiche.**

Zweites:

**Staberl's muntere Reise-  
abenteuer.**

à 2 fl. oder 1  $\mathfrak{f}$  10  $\mathfrak{N}$  ord. In Rechnung  
(nur fest) mit 25 %, baar 33½ %.

Freiexemplare: 6—1, auch gemischt.

Die unverwüsthlichen Figuren des  
Hanswurst und Staberl, die originel-  
len Zeichnungen, das schöne und leb-  
hafte Colorit und die Beweglichkeit  
machen unsere lebendigen Bilderbücher zu  
einem stets leicht gangbaren Weihnachts-  
artikel.

Wir machen die geehrten Herren Col-  
legen darauf aufmerksam mit dem Ersuchen,  
wenn nicht schon geschehen, ihr Weih-  
nachtslager damit zu versehen; denn die Er-  
fahrung in unserem eigenen Sortiment seit  
Jahren lehrt, dass, wenn man unsere Bilder-  
bücher vorlegt, sie meistens auch gekauft  
werden.

Der äusserst günstige Partiebezug  
(6/1 gemischt) macht die Verwendung dafür  
auch sehr lohnend, ohne das geringste  
Risiko.

Auslieferung in Leipzig und Stutt-  
gart.

Augsburg, im November 1873.

**Lampart & Co.**

**A n z e i g e.**

[46474.]

Wir liefern complete Exemplare des

**Großen Staatswörterbuches**

von

**Bluntschli und Brater,**

elf Bände mit Stahlstichen,

fest mit 25 % und 11/10, gegen baar mit 40 %  
Rabatt und 7/6 — (Auslieferung in Leipzig).

Hochachtungsvoll

Leipzig u. Stuttgart, Anfang Decbr. 1873.

**Expedition des deutschen Staats-  
wörterbuches.**

[46475.] Das schönste, bis jetzt erschienene Werk  
über New York:

**New York illustriert.**

Mit 55 prachtvollen Holzschnitten, einer  
Karte und Fremden-Führer.

gr. 8. New York. Brosch. 22  $\mathfrak{N}$  —  
16½  $\mathfrak{N}$  baar.

kann ich nur gegen baar liefern.

**C. A. Haendel** in Leipzig.

625\*

— 50% und 6/5. —

[46476.]

Soeben erschien in meinem Verlage:

### Stilleben mit Hindernissen.

Schelmischer Roman in zwei Bänden  
von  
**Carl Cubajsh.**

31 Bogen 8. Eleg. brosch. Ladenpreis nur  
1½  $\mathfrak{f}$ .

Feine Ausstattung mit auffallendem Umschlag, deshalb sehr verkäuflich — spielt in  
Dresden.

A condition und fest 30%, baar 40% und  
auf 5 schon 1 Freiemplar.

Alle bis 1. Januar 1874 einlaufende  
Baarbestellungen mit 50% baar und auf  
5/1 Freiemplar.

Sie erhalten für 11¼, resp. 9¾  $\mathfrak{N}$  einen  
Band einer Novität von fast 16 Bogen,  
während Sie oft mehr für den Band eines  
antiquirten Romanes zahlen — also gün-  
stigster Bezug! Stilleben, dessen Charakter  
das Launige und Gemüthliche ist — der Schelm  
und Schalk schaut überall heraus — eignet sich  
bestens für Leihbibliotheken, Lesezirkel,  
Vereinsbibliotheken und zum allgemei-  
nen Verkauf und interessirt der billige Preis  
noch insbesondere für lebhaftere Betheiligung.

Ihre gef. Bestellungen erbittet

Ergebenst

Würzburg, 1. December 1873.

**Wilhelm Keller,**  
Verlagsbuchhandlung.

[46477.] In meinem Verlage erschien soeben  
und steht à condition zu Dienst:

### Germania Sacra.

Ein topographischer Führer  
durch die  
**Kirchen- u. Schulgeschichte  
deutscher Lande.**

Zugleich ein  
**Hilfsbuch für kirchengeschicht-  
liche Ortskunde.**

Herausgegeben

von

**Carl Julius Böttcher,**  
evang.-luth. Pastor.

1. Hälfte. 36 Bogen 8. Preis 1½  $\mathfrak{f}$   
(1  $\mathfrak{f}$  netto).

Das vorstehend genannte Werk erscheint  
als ein Novum auf dem Gebiete der kir-  
chengeschichtlichen Literatur. Ueber  
Zweck und Einrichtung desselben spricht  
sich die vorausgeschickte Einleitung aus-  
führlich aus. Hier sei nur bemerkt, dass es  
von circa 4000 grösseren oder kleineren Ort-  
schaften deutscher Lande (auch Oesterreichs,  
des Elsass und Lothringens) das kirchen-  
geschichtlich Denkwürdige zwar in gedräng-  
ter Form, aber in möglichster Vollständig-  
keit und Correctheit verzeichnet, wobei auch  
das die Schule und insbesondere das die  
kirchliche Kunst Betreffende Erwähnung ge-  
funden hat. Um einen Ueberblick über die

kirchliche Fruchtbarkeit und überhaupt den  
kirchlichen Charakter der einzelnen Länder  
zu ermöglichen, sind die Ortschaften nicht  
in alphabetischer Reihenfolge, sondern nach  
Ländern, Provinzen etc. geordnet. — Es ist zu  
erwarten, dass das Werk sowohl bei Theologen,  
als auch bei Historikern, Geographen, Pädag-  
ogen und kirchlich gesinnten Laien Beach-  
tung finden wird. — Eine praktische Bedeu-  
tung gewinnt es dadurch, dass es, wie zu  
einem Hand- und Nachschlagebuche (zu  
welchem Ende ausführliche Register beigelegt  
werden sollen), so auch zu einem kirchen-  
geschichtlichen Reisebegleiter be-  
stimmt ist.

Die zweite Hälfte, mit Namen- und  
Ortsregister, erscheint Ostern 1874.

Leipzig, November 1873.

**Justus Naumann.**

### Freitag's neuer Roman.

[46478.]

Heute versandte ich:

Das

### Netz der Zaunkönige.

Von

**Gustav Freitag.**

N. u. d. Titel: Die Ahnen. Roman von  
G. Freitag. 2. Band.

8. Preis 2  $\mathfrak{f}$  ord., 1  $\mathfrak{f}$  10  $\mathfrak{N}$  netto.

= 11/10 für 12½  $\mathfrak{f}$  baar. =

Sämmtliche bis Donnerstag Abend mir zu-  
gekommene Bestellungen sind heute expedirt wor-  
den. Infolge der zahlreichen Aufträge habe ich  
aber bei der ersten Versendung nur das fest  
oder baar Verlangte berücksichtigen können.

Da der Druck der zweiten Auflage so-  
gleich begonnen hat, werden alle weiterhin ein-  
gehenden Bestellungen bis Mitte December  
von mir erledigt werden.

Gebundene Exemplare, auch des 1. Bandes  
(„Ingo und Ingraban“) liefern ausschließlich  
die Herren Fr. Volkmar und L. Staack-  
mann hier, Koch & Co. in Stuttgart und  
Herrn J. Bachmann's Buchh. in Berlin.

Leipzig, 8. December 1873.

**S. Hirzel.**

[46479.] Soeben erschien und wurde nach den  
eingegangenen Bestellungen versandt:

**Die Determinanten**  
nebst Anwendung auf die Lösung  
algebraischer und analytisch-geo-  
metrischer Aufgaben

elementar behandelt von

**Dr. H. Dölp,**

ordentl. Professor am Grossh. Polytechnikum zu  
Darmstadt.

Preis brosch. 20  $\mathfrak{N}$  ord.

Das vorliegende Werkchen ist vorzugsweise  
für den Unterricht an höheren Bildungsanstalten,  
sowie für Studierende an Universitäten und tech-  
nischen Hochschulen bestimmt und wird Lehrern  
und Lernenden als bester Leitfadener beim Unter-  
richt und zum Selbststudium dienen können.

Hochachtungsvoll

Darmstadt, 1. December 1873.

**L. Brill.**

### Damenkalender für 1874.

[46480.]

In unserm Verlage ist soeben erschienen:

### Preussischer Schreib-Kalender für Damen 1874.

Mit der Photographie Ihr. Königl. Hoheit  
der Frau Prinzessin Albrecht von Preußen  
(geborene Prinzessin von Altenburg).

14 Bogen mit farbiger Einfassung auf satini-  
rtem Schreib- und Velinpapier, Miniatur-  
Taschenformat, in eleg. Einband mit feinem  
Bleistift.

25  $\mathfrak{S}$  ord., 20  $\mathfrak{S}$  netto. Freiempl. 13/12.

Die eingelaufenen Bestellungen sind expedirt.

Berlin, 1. December 1873.

**Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei**  
(R. v. Deder).

### Helwing'sche Hofbuchhandlung (Th. Mierzinsky) in Hannover.

[46481.]

Soeben erschien:

**Vorschule**  
zum Unterricht im Freihand-  
zeichnen,  
für den Massen-Unterricht in öffentl.  
Schulen

entworfen und erläutert

von

**L. Schrader,**

Lehrer an der kgl. Gewerbeschule zu Hildesheim.

12 Tafeln. 2  $\mathfrak{f}$  m. 25%.

Vorliegende Wandtafeln für den Elementar-  
Zeichenunterricht sind dazu bestimmt, daß die-  
selben in der Schule als Vorbilder aufgehängt  
werden. Die auf jedem Blatte befindlichen No-  
tizen dienen dazu, daß der Lehrer den Schülern  
die richtige Anlage an der Schultafel vorzeichnen  
kann.

Das erste Heft, auf starkem 2 Fuß 4 Zoll  
breitem, 1 Fuß 11 Zoll hohem Papier gedruckt,  
enthält ebenfalls 12 Wandtafeln, welche in einem  
Cartonumschlag, als Aufbewahrungsmappe die-  
nend, ausgegeben werden und erschien schon 1868.  
Bitten, zu verlangen!

[46482.] Zu Festgeschenken an Oekonomen, Ver-  
walter, Studierende der Landwirthschaft u.  
eignen sich besonders folgende Werke:

**Hamm, Viehzüchter.** 2 Bde. 3  $\mathfrak{f}$ .

**Heiden, Lehrbuch d. Düngerlehre.** 2 Bde.  
4  $\mathfrak{f}$  22½  $\mathfrak{S}$ .

— **Statik d. Landbaues.** 2  $\mathfrak{f}$  7½  $\mathfrak{S}$ .

**Hoskyns, Maulwurfs Feldweisheit.** Illu-  
strirt v. Cruikshank. 1  $\mathfrak{f}$  10  $\mathfrak{S}$ .

**Schlipf, allgem. Lehrbuch der Landwirth-  
schaft u.** 3. Aufl. 3  $\mathfrak{f}$ .

Hannover, December 1873.

**Cohen & Nisch.**

## Weihnachtsgeschenke

für

Buchdrucker und Buchhändler.

[46483.]

## Die Buchdruckerkunst

in ihrem  
technischen und kaufmännischen  
Betriebe.Nach eigenen Erfahrungen und unter Mit-  
wirkung bewährter Fachgenossen bearbeitet  
und herausgegeben

von

Alexander Waldow,

Herausgeber des Archiv für Buchdruckerkunst, Buchdrucker-  
besitzer in Leipzig.

Erster Band: Vom Satz.

61 Bogen groß Quart mit farbiger Linien-  
einfassung, Initialen und Titeln in Farben-  
druck, 126 erläuternden Abbildungen und  
einer großen Anzahl Satzbeispielen.Preis broschirt 7  $\text{fl}$ ; in Prachtband mit  
Gold- und Relieffressung 8  $\text{fl}$ . Einzelne  
Decken 20  $\text{Ngr}$ .(Die Decke enthält das Portrait Gutenberg's und  
das Buchdruckerwappen in Relieffdruck.)

## Portrait Gutenberg's.

Holzschnitt (Brustbild) in einer Größe

von  $35\frac{1}{2}:43$  Centimeterund mit Unterdruck in Farbe des  
chinesischen Papiers.Preis  $1\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ .Dieses von dem Kupferstecher A. D. Schulz  
in Leipzig in der kräftigen und markigen Kreuz-  
lagenmanier, welche die alten Kupferstiche so  
vortheilhaft auszeichnet, entworfene und von  
Robert Jänichen in Leipzig geschnittene Por-  
trait dürfte das größte der bis jetzt existirenden  
Holzschnitt-Portraits sein.Ich empfehle zugleich das früher in meinem  
Verlage erschienene, in prachtvollem Buntdruck  
ausgeführte

## Wappen der Buchdrucker

in einer Papiergröße von  $47:68$  Cmt. Preis  
25  $\text{Ngr}$ .Verlag von Alexander Waldow  
in Leipzig.Künftig erscheinende Bücher  
u. s. w.

Tauchnitz Edition.

[46484.]

Nächste Woche:

Mad Dumaresq.

A new novel

by

Florence Marryat.

Leipzig, 8. December 1873.

Bernhard Tauchnitz.

## „Engineering.“

Deutsche Ausgabe.

[46485.]

Vom Januar 1874 an soll eine neue uni-  
verselle technische Wochenschrift erscheinen  
unter dem Titel:

## „Engineering.“

Deutsche Ausgabe

der in London von William H. Maw und  
J. Dredge herausgegebenen gleichnamigen  
technischen Wochenschrift, vermehrt durch  
deutsche Originalartikel.

Herausgeber u. Redakteur:

Josef von Stummer-Traunfels.

gr. 4. Wöchentlich 1 Nummer.

Preis ganzjährig  $13\frac{1}{3}$   $\text{fl}$  = 40 Mark,  
halbjährig  $6\frac{2}{3}$   $\text{fl}$  = 20 Mark.Dieselbe wird eine getreue Uebersetzung  
der allgemein interessanten Artikel des „En-  
gineering“ enthalten, aber durch deutsche  
Original-Artikel aus den Federn der  
bekanntesten technischen Koryphäen  
vermehrt und mit reichhaltigen Illu-  
strationen versehen sein.Es dürften somit nicht nur die bisherigen  
Abnehmer des englischen „Engineering“ fast  
ausnahmslos, sondern auch alle jene Abon-  
nenten dieser deutschen Wochenschrift wer-  
den, welche Interesse nehmen an folgenden,  
in ihr besonders berücksichtigten Gegen-  
ständen:Eisenbahnwesen, Militär, Artillerie und  
Geschützwesen, Eisenhüttenwesen und sämt-  
liche übrige metallurgischen Hüttenprozesse,  
Maschinenwesen, Motoren, Hilfswerkzeuge,  
landwirthschaftliche Maschinen u. Geräthe,  
Eisen- und Holzconstructions, Schiffbau,  
Maschinen für Kleingewerbe, Fabrikation  
wissenschaftlicher Instrumente, Fortschritte  
in der physikalisch-chemischen Industrie etc.Ich habe den Commissions-Debit dieser  
Zeitschrift, die in meiner Officin gedruckt  
wird, übernommen und stelle Ihnen ausführ-  
liche Prospective besonders zu dem Zwecke  
zur Verfügung, um sie allen Ihren Abonnent-  
ten technischer Zeitschriften beilegen zu kön-  
nen, wodurch Sie ohne Zweifel günstige Re-  
sultate erzielen werden.Ihre gefälligen Verlangzettel erbitte di-  
rect per Correspondenzkarte und werde Ihnen  
die Prospective ebenfalls direct zusenden, da-  
mit dieselben noch im December, wo die  
günstigste Zeit zum Abonniren ist, zur Ver-  
sendung gelangen können.Die Natur einer derartigen Zeitschrift  
gestattet natürlich nur eine Expedition gegen  
baar, doch bin ich von dem Herausgeber in  
den Stand gesetzt, 25 % Rabatt und auf 10  
Exemplare 1 Freixemplar gewähren zu kön-  
nen. Bei Zuweisung von Abonnenten mit im  
Prospect angezeigten Gratis-Inseraten gegen  
alleinige Vergütung der Inseraten-Stempel-  
gebühr von 11 Thlr. 2 Ngr. pr. anno erhalten  
die Herren Sortimenten 10 % Rabatt von  
obigem Preise von  $13\frac{1}{3}$  Thlr. = 40 Mark, wo-  
gegen die Zustellung direct per Post an sie  
oder an die aufgegebene Adresse erfolgt.

Wien, 30. November 1873.

Carl Fromme.

[46486.] Binnen kurzem erscheint in meinem  
Verlage:

## Zwei Perlen

des

englischen Dramas

für

die deutsche Bühne

bearbeitet

von

S. Gättschenberger.

Inhalt:

*Neues Recept, alte Schulden zu bezahlen.*  
Intriguen-Lustspiel in fünf Akten, von  
Ph. Massinger.*Die Rettung Venedigs.* Trauerspiel in fünf  
Akten, von Otway.Circa 15 Bogen 12. Preis 1  $\text{fl}$  ord.,  
 $22\frac{1}{2}$   $\text{Ngr}$  netto, 20  $\text{Ngr}$  baar.

Es wird nur in Leipzig ausgeliefert.

Massinger's „Neues Recept, alte Schulden  
zu zahlen“ ist vielleicht das beste Intriguenstück  
und was Otway's „Benedigs Rettung“ anbe-  
langt, so ist bekannt, daß dem Schicksale seiner  
Helden größere Thränenströme gestossen sind, als  
selbst dem Ophelia's oder Desdemona's. Wollte  
doch auch Schiller dasselbe interessante Thema:  
die Verschwörung des Marquis von Bedmar  
dramatisch behandeln, wie aus seinem Nachlaß  
zu ersehen. Der Uebersetzer hat diese Dramen  
von obscönen Ausdrücken jener derberen Zeit voll-  
ständig gereinigt, zu breite Scenen zusamen-  
gezogen, Manches besser motivirt, ohne an der  
Haupthandlung sich Aenderungen zu erlauben, so  
daß sie auch für das deutsche Theater jetzt voll-  
kommen bühnengerecht erscheinen. Aber nicht  
nur Theaterdirectoren, Schauspielern und Sön-  
nern der dramatischen Muse, jedem Literatur-  
freund, jedem Gebildeten sind diese Meisterwerke,  
diese Perlen einer verwandten Literatur aufs  
wärmste zu empfehlen.Zu Bestellungen bitte Raumburg's Wahl-  
zettel zu benutzen.

London, December 1873.

F. Wohlaner.

Librairie générale de J. Sandoz  
à Neuchâtel (Suisse).

[46487.]

Unter der Presse:

Olivier, Urbain, le tailleur de pierre.

Favre, Louis, André le graveur.

Früher erschienene Werke von Urbain  
Olivier, welche ich in Leipzig vorräthig  
halte und mit 20 % gegen baar liefere:*Les deux neveux.* Esquisses populaires.Seconde édition revue. 16  $\text{Ngr}$ .*Matinées d'automne.* Nouveaux récits de  
chasse et d'histoire naturelle. Seconde  
édition, avec gravures. 24  $\text{Ngr}$ .*L'hiver.* Récits populaires. Seconde édi-  
tion. 24  $\text{Ngr}$ .*Récits du village.* Le Fournier, Pierre  
Chavin, Les collines de Féval et La Vio-  
lette. Quatre nouvelles vaudoises. Troi-  
sième édition. 24  $\text{Ngr}$ .*Les jours de soleil.* Nouvelles. Seconde  
édition. 24  $\text{Ngr}$ .

L'orphelin. Nouvelle villageoise. Troisième édition. 24 Ngr.  
 Adolphe Mory. Nouvelle villageoise. Seconde édition. 24 Ngr.  
 Le manoir du Vieux-Clos. Nouvelle. Seconde édition. 24 Ngr.  
 La fille du forestier. Seconde édition. 24 Ngr.  
 Deux nouvelles vaudoises. Les collines de Féval et La Violette. 16 Ngr.  
 L'ouvrier. Histoire de paysans. Seconde édition. 24 Ngr.  
 Raymond le pensionnaire. Nouvelle. Seconde édition. 24 Ngr.  
 L'oncle Matthias. Nouvelle. Seconde édition. — 2 Vols. 1  $\text{r}$  18 Ngr.  
 La petite côte. Histoire champêtre. (Epuisé.)  
 La maison du ravin. Idylle vaudoise. 24 Ngr.  
 Jean Laroche. Nouvelle. Seconde édition revue. 24 Ngr.  
 Une voix des champs. Récits populaires. 24 Ngr.  
 Rosette, ou la danse au village. Nouvelle. 24 Ngr.  
 L'interné. Nouvelle suisse. 16 Ngr.

[46488.] Im Verlage des Unterzeichneten erscheint mit vollständigem Eigenthums- und Ausführungsrecht für Deutschland und die k. k. oesterreichisch-ungarische Monarchie:

## Le Roi l'a dit.

Komische Oper in 3 Akten.

Text von E. Gondinet.

Musik

von

Léo Delibes.

Clavier-Auszug mit und ohne Text, Ouverture zu 2 und 4 Händen, einzelne Gesangsnummern, Arrangements für Pianoforte etc. unter der Presse.

Berlin.

Adolph Fürstner

(C. F. Meser),

Königl. Sächs. Hof-Musikhandlung.

[46489.] In meinem Verlage erscheint im Januar 1874:

## Berlin und seine Entwicklung.

Städtisches Jahrbuch

für

Volkswirtschaft und Statistik.

Siebenter Jahrgang.

Herausgegeben

vom

statistischen Bureau der Stadt.

Preis cartonnirt 1  $\text{r}$  20 Sgr ord. —

1  $\text{r}$  7 Sgr 6  $\text{r}$  netto.

Da der größere Theil der Auflage bereits durch die Bestellung des Magistrats in Anspruch genommen, kann ich nur fest liefern.

Berlin, 3. December 1873.

Leonhard Simion.

## Fortsetzung.

[46490.]

Ende December erscheint:

Haeser, H., Lehrbuch der Geschichte der Medicin und der epidemischen Krankheiten. Dritte Auflage. Geschichte der Medicin. Erster Band. 2. Lieferung. Preis 1  $\text{r}$  ord., 22  $\frac{1}{2}$  Ngr netto, 20 Ngr baar.

Ich bitte diejenigen verehrten Handlungen, welche noch nicht bestellt, um gef. Aufgabe der Continuation, bemerke aber ausdrücklich, dass ich diese 2. Lieferung nur fest liefern kann.

Jena.

Maake's Verlag  
(Hermann Dufft).

## Angebotene Bücher u. s. w.

[46491.] G. Stangel in Leipzig offerirt:

1 Romanzeitung 1865, 66. Br. Wie neu. à Jahrg. 1  $\text{r}$  15 Ngr. — 1 Strauß, Ulrich von Hutten. 3 Bde. Lpzg. 1858. Hblnbd. (6  $\text{r}$ ) 2  $\frac{3}{4}$   $\text{r}$ . — 1 Kolb, Handbuch d. vergl. Statistif. 6. Aufl. Lpzg. 1871. Hblfrzbd. (3  $\frac{3}{4}$   $\text{r}$ ) 2  $\text{r}$ . — 1 Böhner, Leben u. Weben d. Natur. Hannov. 1874. Br. Neu. 1  $\frac{3}{4}$   $\text{r}$ . — 1 Georg u. Wanderley, der Metallbau. 8. Halle 1873. Orig.-Bd. (2  $\frac{3}{4}$   $\text{r}$ ) 1  $\text{r}$ . — 1 Koch, Landrecht. II. Thl. II. Bd. 2. Abth. 4. Aufl. (4  $\text{r}$ ). Hblnbd. 1  $\frac{3}{4}$   $\text{r}$ . — 2 Illustr. Zeitung. (Weber.) 1872. Brosch. Neu. à 2  $\frac{3}{4}$   $\text{r}$ . — 1 Spamer's illustr. Convers.-Lexikon. Bfg. 1—37. Brosch. Neu. (6  $\frac{1}{2}$   $\text{r}$ ) 2  $\frac{3}{4}$   $\text{r}$ . — 1 Wright, the Kammil of El-Mabaradd. 10 Lfgn. Lpzg. 1872. Br. (20  $\text{r}$ ) 9  $\frac{3}{4}$   $\text{r}$ . — 1 Ranke, Grundzüge d. Physiologie d. Menschen. 2. Aufl. Lpzg. 1872. Eleg. Hblnbd. Neu. (4  $\frac{3}{4}$   $\text{r}$ ) 3  $\text{r}$ . — 1 Hinrichs-Kirchhoff's 5jähr. Katalog 1856—65. 2 Bde. Geb. u. ziemlich stark gebraucht. 6  $\text{r}$  15 Ngr.

[46492.] L. M. Glogau in Hamburg offerirt complet, sauber:

Gesetz- u. Ministerialbl. f. Holstein u. Lauenburg 1858—65. Lnb. Bd.  
 Busch, Handb. d. Erfindungen. 12 Bde. Ppbd.  
 Fischer, Geschichte d. Physik. 8 Bde. Ppbd.  
 Archiv f. Pharmacie. Jahrg. 1863—67.  
 Runge, technische Chemie der nützlichen Metalle. 2 Bde. 1839. Ppbd.  
 Runge, Chemie. 2 Bde. Münch. 1847. Lnb. Bd.  
 Gehler, physikalisches Wörterbuch. 11 Bde. in 23 Hblfrzbdn. und 1 Kpfr.-Atl. Lpzg. 1845.  
 Gmelin, Handbuch d. Chemie. 4. Aufl. 8 Bde. und 2 Supplementbde. in 12 eleg. Hblfrzbdn. 1843—70.  
 Horn, preuss. Medicinalwesen. 2. Aufl. 2 Bde. Lnb. Neu.

Bronn, Lethaea geognostica. 2. Aufl. 2 Bde. nebst 1 Kpfr.-Atlas. Hblfrzbd.

Naumann, Lehrbuch d. Geognosie. 2 Bde. u. Kupfer-Atlas. 50 Taf. 1854. Halbfrzbd.

Leonhard, Geologie. 4 Bde. u. 1 Kupfr.-Atl. 1841. Hblfrzbd.

Berzelius-Wöhler, Lehrbuch d. Chemie. 10 Bde. nebst Kpfrn. 4. Aufl. 1841. Hblfrzbd.

Kopp, Geschichte d. Chemie. 4 Bde. 1847. Lnb. Bd.

Döbereiner, deutsches Apothekerbuch. 3 Bde. nebst Anhang in 5 Hblfrzbdn. 1855.

Schnitzlein, Abbildungen d. natürlichen Familien d. Gewächsreiches. Bd. 1. Compl. in 7 Hftn. mit 89 color. Kpfrtfln. Bonn 1843—46. Neu.

Dietrich, D., Deutschlands kryptogamische Gewächse. 8 Hfte. mit 200 color. Kupfertafeln. Jena 1843.

[46493.] Die Mittler'sche Buchhdlg. (H. Seyfelder) in Schneidemühl offerirt und sieht Geboten entgegen:

2 Dießig, Grundriß d. Weltgeschichte. 18. Aufl. 1870. Geb.

2 — do. 19. Aufl. 1871. Geb.

14 Hörnemann, Lesebuch. I. 1870. Geb.

12 Lüben u. N., Lesebuch. I. 5., 11. u. 12. Aufl. 1861. 69. 70. Geb.

8 — do. II. 21. Aufl. 1870. Geb.

4 Dejer, Leitfaden d. Weltgeschichte. 6. Aufl. 1864. Geb.

2 — do. 7. Aufl. 1870. Geb.

4 Schumann, Abriß d. Literatur. 4. Aufl. 1864. Geb.

4 Spieß, latein. Übungsbuch für Quarta. 11. Aufl. 1869.

4 — do. für Tertia. 8. Aufl. 1872.

[46494.] Die Restauflage folgenden Werkes ging in meinen Besitz über und ist wie folgt baar zu beziehen:

## Stimmen der Liebe.

Ges. von

Alb. Traeger.

Mit 27 f. Holzschnitt-Illustr.

Quartform. 200 Seiten Text. In höchst eleg. (Leipziger) neu angefert. Prachtband.

Für 1  $\text{r}$  10 Ngr; 7/6 Expl. für 8  $\text{r}$ .

Dasselbe mit 13 f. color. Kunstblättern (Blumen) in reichem roth. Leipz., soeben angefert. Prachtband mit Goldschnitt.

Statt 9  $\text{r}$ , für 2  $\frac{3}{4}$   $\text{r}$ .

(Von letzterem des kleinen Vorraths halber keine Freiemplare!)

Gera.

Fr. Eugen Köhler.

[46495.] Jul. Aug. Rettig in Darmstadt offerirt und sieht Geboten entgegen:

1 Thiers, A., Histoire du consulat et de l'empire. Paris 1845. Bd. 1—4. Hblfrzbd. Gut erhalten.

- [46496.] **Rudolph & Dieterici** in Annaberg offeriren:
- 1 Heinsius, Bücherlexikon. 1—4. Bd. nebst Suppl.-Bd. (enth. d. Jahre 1700—1810). Leipz., Gleditsch. Geb.
- 1 — do. 5—14. Bd. (5—13. geb.), enth. die Jahre 1811—67. Spz., Brodhauß. Zusammen für 29  $\mathcal{R}$  baar.
- 1 Hinrichs' halbjähr. Kataloge 1852—54, 56—58 geb., 1860—73. I. brosch. Zusammen für 5½  $\mathcal{R}$  baar.
- 5 Heussi, Leitfaden d. Physik. 9. Aufl. Geb. à 7½  $\mathcal{R}$  baar.
- 1 Nationalbibliothek ausländ. Classifier. (Bibliogr. Inst.) 1. 5—7. 11. 13—20. 22—25. 27—34. 40—43. 5ft. Zusammen 2  $\mathcal{R}$  baar.
- 1 Der einjährige Freiwillige. (Oldenburg, Schulze.) 2—37. Brief. 1½  $\mathcal{R}$  baar.

### Preisermässigung.

- [46497.] —  
Aus dem Verlage der Literarischen Anstalt dahier ging in den unsrigen über:

## Deutsches Bürgerthum im Mittelalter.

Nach urkundlichen Forschungen

von

**Dr. G. L. Kriegk,**

Stadtarchivar in Frankfurt a. M.

Nebst einem Anhang, enthaltend ungedruckte Urkunden aus Frankfurterischen Archiven.

Erste und zweite Folge.

2 Bände gr. 8. (1052 Seiten.)

Frankfurt a. M. 1868—71.

Ladenpreis 4  $\mathcal{R}$  28  $\mathcal{S}$ .

Von diesem, für jeden Historiker und Freund deutscher Culturgeschichte wichtigen Werke haben wir sämtliche Vorräthe erworben und liefern bis auf weiteres complete Exemplare zu dem äusserst niedrigen Preise von

1  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{S}$  netto baar und 13—12.

Einzelne Bände können wir vorläufig nicht abgeben.

Frankfurt a. M., November 1873.

**Joseph Baer & Co.**

## Gesuchte Bücher u. s. w.

- [46498.] **Ferd. Schmidt** in Wilhelmshaven sucht:
- 1 Galen, Nach zwanzig Jahren. 3 Bde.
- 1 — Emery Glandon. Bd. 2.
- 1 — Tochter d. Diplomaten. Bd. 3.
- 1 Marlitt, Reichsgräfin Gijela.
- 1 Ketchiffe, Solferino.
- 1 — Biarritz.
- 1 Spielhagen, Hammer u. Amboß.
- 1 Smidt, Marine-Bilder.
- 1 Auerbach, Landhaus am Rhein.
- 1 Dickens, Dombey u. Sohn.
- 1 — David Copperfield.

- [46499.] **G. Martin** in Wien sucht:  
Apulejus, der goldne Esel. In einer älteren schönen deutschen Ausgabe.  
Offerten werden mit directer Briefpost erbeten.

- [46500.] **Joseph Baer & Co.** in Frankfurt a. M. suchen:
- Helbig, russische Günstlinge.
- Korb, Diarium.
- Lacombe, Geschichte der Saatsveränderungen im russ. Reiche.
- Ladimir et Arnoul, la guerre de 1853—55.
- Laestadius, Missionsresor i Lappmarken.
- La Marche, russ. Anekdoten.
- Lehrberg, Untersuchungen zur ält. Gesch. Russlands.
- Lelewel, Histoire de Pologne.
- Lepechin, Tagebuch einer Reise etc. 1768—69.
- Linschoten, 2 Journalen van voyagien etc. na Vajgats. Amsterdam (1663), Saeghman.
- Mandelslo, morgenländische Reisebeschreibung.
- Manstein, Mémoires sur la Russie.
- (Marbault), Essai sur le commerce de Russie.
- Marperger's moskowitischer Kaufmann.
- (Masson), Mémoires secrets sur la Russie. 3 Vols.
- Maximilian Emanuel von Württemberg, Reisen und Campagnen. 1739.
- Mémoire sur les dernières révolutions de la Pologne. 1710.
- Messelière, Frottier de la, Voyage à Pétersbourg.
- Miechow, Historia delle due Sarmatie. 1561.
- Motraye, Voyages en diverses provinces de la Prusse. 1732.
- Müller, Sammlung russischer Geschichten.
- Olivier, Voyage dans l'empire ottoman.
- Oppenbusch, de religione Moscovitarum. 1667.
- Orichovii annales polonici. Dant. 1643.
- Pallas, Merkwürdigkeiten der Völker des russ. Reichs.
- Parrot, Reise zum Ararat.
- Pastorius, Bellum scythico-cosacicum.
- Petreiis, Regni muschovitici sciographia. 1615.
- Pohlen, das conföderirte. 5 Thle. 1770—75.
- Potocky, Voyage dans quelques parties de la Basse Saxe.
- Quartalschrift, siebenbürgische. Complete Serie und einzelne Jahrg.
- (Rabener), Leben Petri des Ersten. 1725.
- Recueil de voyages au Nord. Amsterdam.
- Reiset, Souvenirs de la cour de Russie.
- Rerum moscovitarum scriptores varii. Francof. 1600.

- (Rondeau, Lady), Briefe über Russland von einem Frauenzimmer. 1775.
- Russorum, de, religione etc. 1582.
- Schleissing, derer beyden Czaaren Iwan und Peter Alexewiz Regimentsstab etc. 1693.
- Schöttgen, Origines russicae.
- Segersz, Journael gehouden by seven Matroosen op Spilberg etc. Amsterdam, Saeghman.
- Staat, der allerneueste, von Casan etc. 1723.
- Storch, Uebersicht der Statthalterschaften des russ. Reichs.
- Struys, Reysen. Amsterdam 1678.
- Taschenbuch, literar., der Deutschen in Russland, herausg. von Sivers.
- Tibell, Seraphimer Ordens historia.
- (Treuer), Einleitung zur moskovit. Historie. 1720.
- Ustrialow, die Schlachten Russlands 1700—1831.
- (Veer, Gerit de), Verhael van schipvaerden naar Nova-Zembla. Amsterdam, Saeghman.
- Vimini, Historia delle guerre civili di Polonia.
- Volkslieder, neugriechische, gesammelt von Fauriel.
- (Wahrmund), la religion des Moscovites. 1698.
- Waxel, Recueil de quelques antiquités sur les bords de la Mer Noire.
- Zabarella, Polonica. 1650.
- Zurla, il mappamondo di Fra Mauro Camaldolense.

- [46501.] Die **Dieterichsche** Sort.-Buchh. in Göttingen sucht:
- 1 Galliard, des obligations littérales en droit romain. 1865.
- 1 Moreau de Montalin, Analyse des pandectes de Pothier. 1827.
- 1 Huc, du formalisme romain. 1861.
- 1 Ihering, Streit zwischen Basel-Land u. Basel-Stadt.
- 1 Corpus juris civ. (Pars secunda.) 8. Elzevir.

- [46502.] **Rubasta & Voigt** in Wien suchen:  
Schwabenspiegel, v. Laßberg. — Meng-Tseu, vel Mencium etc. Paris 1824. — Zahn, Urkunden v. Freising. — Cisterciensia. — Reichenbach, Conchylien u. Fische. — Siebmacher, Wappenbuch. — Voltaire, Candide; — Zadig. — Meyer's Volksbibliothek. Bd. 83.

- [46503.] **G. Scholtz** in Breslau (Stadttheater) sucht:
- Rommjen, Beiträge z. Obligationenrecht.
- Andresen, Handbuch f. Kupferstichsammler.
- Meyer, Beiträge z. Augenheilkunde.
- Weber, Versuch z. Gesch. d. Schreibekunst. 1806.

- [46504.] **Bertschinger & Seyn** in Klagenfurt suchen:  
Hohenwart und Ployer, Fragmente zur mineralogischen u. botanischen Geschichte Steiermarks u. Kärntens. M. Kupfern. 8. Klagenfurt u. Laibach 1783, Walliser & Korn. Moll, Freiherr v., Jahrbücher der Berg- u. Hüttenkunde. 8. Salzburg 1802. Intelligenzblatt v. Salzburg 1800. Nr. 32—34. 4.  
Roch-Sternfeld, die Tauern. Kärnt. Zeitschrift. II.
- [46505.] **Andr. Fred. Höst & Sohn** in Kopenhagen suchen u. erbitten Offerten:  
1 Herzog, Realencyklopädie.  
1 Chemical Society. Complet.  
1 Macintosh, british annelidae. I.
- [46506.] **Detken & Rocholl** in Neapel suchen:  
Burchardus, Specimen hist. arcanae. 1696.  
Domenech, Manuscrit pictographique.  
Ranolder, Hermeneutica bibl.  
Freytag, Lexicon arab. 4 Vol.  
Lepsius, Todtenbuch d. Egypter.  
— Inser. umbr. et oscae. Tafel 32. apart.  
Petzholdt, Anzeiger f. Bibl. Jahrg. 1847—49, 66—72.  
Enslin, Zaubereien u. Wunder. 4 Bde.  
Löhr, Buch d. Märchen, mit Kupfern v. Ramberg.
- [46507.] Die Kgl. S. Hofbuchh. von **Hermann Burdach** in Dresden sucht:  
1 Pharmacopoea borussica. (v. Decker.)
- [46508.] Die **Ramdohr'sche** Buchh. (E. Kallmeyer) in Braunschweig sucht:  
Elpöns, theoretischer Reitunterricht. Berlin, v. Decker.
- [46509.] **Rob. Lampel** in Pest sucht:  
1 Strahlheim, Welttheater oder allg. Weltgesch. in 6 Bdn. Trff. 1840.
- [46510.] **G. Schönfeld's** Buchh. (R. v. Zahn) in Dresden sucht:  
1 Alberti, Jul., Geschichte d. Insel Felsenburg. Nordh. 1731.  
1 Cotta, Geologie der Gegenwart.
- [46511.] **C. Winter** in Heidelberg sucht und sieht directen Offerten entgegen:  
Virchow, krankhafte Geschwülste. — Virchow's Archiv. Cplt.
- [46512.] **Fr. Eug. Köhler's** Buchh. in Reichenbach sucht:  
1 Ueber Land u. Meer 1870—72.
- [46513.] **D. Deistung's** Buchh. (S. Dabis) in Jena sucht:  
1 Jahresbericht der Chemie 1857—68.  
2 Berzelius, Jahresbericht. 30 Jahrg. u. Register.
- [46514.] **Rudolph & Dieterici** in Annaberg suchen:  
1 Zimmermann, der Erdball. Vfg. 82—Schluß.  
1 — do. Vfg. 46—Schluß.
- [46515.] **F. Hanke** in Zürich sucht:  
Reil, bibl. Archäologie. 2 Bde. 1858. 59.  
— Alpenrosen. 16. Narau. Jahrg. 1832.  
— Architect. Skizzenbuch. Cplt. u. einzelne Hfte. — Buonarrotti, Conspiration pour l'égalité, dite de Baboeuf. 2 Vols. Brux. 1828. — Chiolich, Wasserbau. Cplt. u. einzelne Bde. — Engelmann, Bibliotheca oeconom. 2. Aufl. 1841. — Houdry, Biblioth. concionat. Augsb., Wolf. Vol. 1. 2. (A—K). — Der Kunstverein. 4. Lpz., Payne. 3. Serie (Gall. v. München u. Schleißh.). Vfg. 3—10. u. 13. — Marquardt, zur Statistik d. röm. Provinzen. 4. Lpz. 1854. — Monumenta Gregoriana, ed. Jaffé. Lex.-8. 1865. — Mulder, Chemie d. Biers. — Musterbl. zu d. eleg. Galant.-Arbten. f. Buchbdr. gr. 8. Quedlinb. u. Lpz. 1843. — Drelli, J., Lehrb. d. Algebra. 2. Aufl. 1872. — Schmid, Encycl. d. Erziehungsweßens. — Sismondi, Sim. de, nouv. principes d'économie polit. 2 Vols. in-8. — Stöck, homil. Reallexikon. 4. — Verhandlg. d. Vereins z. Beförderung d. Gewerbsleißes in Preußen. Jahrg. 1845, 48 u. 49. — Weber, G., allgem. Weltgesch. 1—10. Bd. — Weidenbach, Calendar. hist.-christ. medii et novi aevi. qu.-4. Regensb. 1855. — Ziegler, Gesch. d. Stadt Stein a/Rh. — Alloli, Hdbch. d. bibl. Alterthumskde. 2 Bde.
- [46516.] **A. Bielefeld's** Hofbuchh. in Karlsruhe sucht und erbittet directe Offerten:  
1 Semper, der Stil.  
1 Letarouilly, Edifices de Rome moderne. 3. Bd. od. cplt.  
1 Burckhardt, Cicerone.  
1 Dante, v. Rannegieser.  
1 Stahr, ein Jahr in Italien.  
1 Bähr, der Rechtsstaat.  
1 Rau, Finanzwissenschaft.  
1 Stein, Verwaltungslehre.  
1 Roscher, Volkswirtschaft.  
1 Kurz, Literaturgeschichte.  
1 Shakespeare's Werke, v. Schlegel u. Tied.  
1 Mundt, kleine Romane. 1. Bd.  
1 Pfaffenspiegel.  
1 Büllner, Experimentalphysik.  
1 Schwab, Sagen; — Volksbücher.  
1 Wagner, Hellas; — Rom.  
1 Musäus, Volksmärchen.  
1 Grimm, Sagen.
- [46517.] **Haar & Steinert** in Paris suchen:  
1 Streinz, Nomenclator fungorum. Wien 1862.
- [46518.] **Alfred Lorentz** in Leipzig sucht:  
1 Roscher, engl. Volkswirthsch. — Herzog, Realencyklopädie. — Herbart, Psychologie als Wissenschaft. — Baur, Lehre von der Dreieinigkeit. — Bernhardt, Sprachkarte v. Deutschland. 1844. — Walter, Corpus juris german.
- [46519.] **U. Hoeppli** in Mailand sucht:  
Reinwald, Catalogue annuel de la libr. franç. 1866—72.  
Mahabharata, trad. par Fauche. Vol. 1—9.  
Malakozoolog. Blätter. Bd. 9—16.  
Allgemeine Illustrirte Weltausstellungszeitung. Bd. 1. Cplt.  
Whewell, History of the inductive sciences, with Suppl. 4 Vols.  
Möbius, barycentrischer Calcul. 1827.  
Steiner, systemat. Entwicklung der Abhängigkeit geometr. Gestalten von einander. 1832.  
Leipziger Blätter für Pädagogik. Bd. 1—6.  
Jacobi, mathemat. Werke. I. II.
- [46520.] **M. Rudolphi** in Hamburg sucht:  
1 Virchow, Archiv. Bd. 1—10.
- [46521.] Die **Gropius'sche** Buchh. (R. Stein) in Potsdam sucht:  
1 Poetae scenici latini, ed. F. H. Bothe. Vol. 5. 6. Fragmenta. 2 Vol.
- [46522.] **S. Dominicus** in Prag sucht:  
1 Reil, Handbuch d. bibl. Archäologie.
- [46523.] Die **G. Braun'sche** Hofbuchhandlung in Karlsruhe sucht:  
1 Kloppe, deutsche Sagen. 2 Bde. Weidmann.  
1 Zeitschrift für deutsche Culturgeschichte. Die letzten 3 Bde. (Hannover, Meyer.)  
1 Sainsbury's original unpublished papers. 1858.
- [46524.] **C. Muquardt's** Hofbuchh. in Brüssel sucht und bittet um Offerten:  
1 Onomasticon Cisterciense.  
1 Henriquez, Menologium Cisterciense.  
1 Boschini, le miniere di pittura. Venetia 1664.  
1 Boschini, Carta del navigar, pitoresco dialogo ecc. Venetia 1660.
- [46525.] **Lampart & Co.** in Augsburg suchen:  
Ambach, Ed. von, das Traumbild d. Mutter. Bild, das, eines frommen Soldaten und tapferen Einsiedlers.  
Blumensträußchen aus Rosen, Lilien und Veilchen.  
Klar, die Alpenhütte.  
Lohmeyer, das Zigeunerkind.  
Wörndle, christl. Anekdotenbuch.  
— Schule der Erfahrung.
- [46526.] Die **Ramdohr'sche** Buchh. (E. Kallmeyer) in Braunschweig sucht und erbittet Offerten direct mit Post:  
Muspratt, Chemie. 2. Aufl. 3. Bd.  
— do. 2. Aufl. 3. Bd. Vfg. 8. 9. 12. 20. 22. 23. 26.
- [46527.] **B. Gagnel** in Emden sucht:  
Herzog, Realencyklopädie. Cplt. Wenn möglich geb.
- [46528.] **Hans Kaste** in Duisburg sucht:  
Schiller's Werke. — Laible u. Schübler, Brückenträger. I.



[46529.] **G. G. Münchmeyer** in Dresden sucht und erbittet directe Offerten:  
Die Chronik von Dresden.

[46530.] **J. May & Co.** in Breslau suchen:  
2 Rumohr, Geist der Kochkunst.

[46531.] **Felix Schöne** in Plauen sucht:  
1 Saling, Börsenpapiere. I.

[46532.] **Veit & Co.** in Leipzig suchen:  
Archiv für Anatomie. Jahrg. 1843.

[46533.] **O. Buchholz'** Buchh. in Höxter sucht antiqu.:  
1 Koch, Prozeß-Ordnung. 4. oder. 5. Aufl.

[46534.] **Fr. Lucas** in Mitau sucht eiligst:  
1 Gieseler, Lehrbuch d. Kirchengeschichte.  
6 Bde. Brosch. (nur so).  
Offerten direct pr. Post erbeten:  
1 Dettingen, Moralfstatistik. I. 1.

### Zurückverlangte Neuigkeiten.

[46535.] Wiederholt erbitte umgehend zurück sämtliche zur Ostermesse disponirten Exemplare von:

Schrotter, Schriftvorlagen.

- Wechselrecht.
- Geldlehre.
- arithm. Studie.
- d. metrische Mass im Portemonnaie.
- d. Meter.
- Zahlensystem.

Nach dem 20. December d. J. kann ich keine Exemplare mehr zurücknehmen, da ich mit dem Verleger abrechnen muss, und werde mich vorkommenden Falles auf diese Anzeige beziehen.

Wien, November 1873.

**Carl Gronemeyer.**  
Prandel's Buchhandlung.

[46536.] Dringend zurück erbiten wir alle ohne Aussicht auf Abjaß lagernden Exemplare von:

**Niehl, W. F.**, freie Vorträge. Erste Sammlung. gr. 8. Geh. Preis netto 1  $\text{fl}$  26  $\frac{1}{4}$   $\text{Ngr}$  oder 3  $\text{fl}$ . 18  $\text{fr}$ .

**Wischer**, kritische Gänge. Neue Folge. Heft 6. gr. 8. Geh. Preis netto 1  $\text{fl}$  9  $\text{Ngr}$  oder 2  $\text{fl}$ . 15  $\text{fr}$ .

Stuttgart.

**J. G. Cotta'sche** Buchhdlg.

**Gildemeister, Dr. C. F.**, Johann Georg Hamann's Leben u. Schriften. 6. Bd.  
oder:

daselbe unter dem Titel: Hamann-Studien.

[46537.] obgleich erst kürzlich verandt, fehlt gänzlich auf Lager!

Die zahlreich eingegangenen Nachbestellungen muß ich bis Eingang der Remittenden zurücklegen; ich bin sehr dankbar, wenn man mir so schnell wie möglich die nicht verwendeten Exemplare zurücksendet.

Gotha, den 1. December 1873.

**Friedr. Andr. Perthes.**

Hierzigster Jahrgang.

[46538.] Zurück erbitte mir sämtliche Exemplare von:

**Lerch, Khiva.**

die nicht fest behalten werden.

Es fehlt mir an Exemplaren zur Effectuirung fester Bestellungen.

St. Petersburg, den 27. November 1873.

**Carl Röttger,**

Kaiserlicher Hofbuchhändler.

### Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

#### Angebotene Stellen.

[46539.] Für meine Sortiments-Buchhandlung, verbunden mit Leihbibliothek und Buchdruckerei, suche ich unter günstigen Bedingungen einen tüchtigen, nicht allzu jungen Gehilfen. Gef. Offerten mit Beifügung von Zeugnissen erbitte mit directer Post.

Schweidnitz, im December 1873.

**L. Heege.**

[46540.] Zum baldigen Antritt suche ich einen gut empfohlenen Gehilfen und bitte, gef. Offerten, denen man auch Angabe des Alters hinzufügen wolle, mit directer Post zu senden. Photographie erwünscht.

Leer, 1. December 1873.

**W. Deichmann**

(C. Meyer's Buchhandlg.).

[46541.] Für meine Handlung suche ich zum 1. Januar einen nicht zu jungen Gehilfen, der sicher und selbständig zu arbeiten versteht und gute Empfehlungen besitzt.

Magdeburg, den 1. December 1873.

**L. Schaefer's** Buchhdlg.

(A. Rüdiger).

[46542.] Zu Neujahr oder etwas später werden in einem lebhaften Sortimentsgeschäft im südwestlichen Deutschland 2 Gehilfenstellen frei, die mit strebsamen jungen Leuten besetzt werden sollen.

Für die erste wird ein Herr gesucht, der in der Bedienung des Publicums geübt und der französischen Conversation mächtig ist. Für die zweite eine in der Buchführung bewanderte und recht rege Kraft. Gehalt je den Leistungen entsprechend. Offerten werden sub L. M. # 3. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[46543.] Zum baldigsten Eintritt sucht ein lebhaftes Sortimentsgeschäft in einer Provinzialhauptstadt Deutsch-Oesterreichs einen tüchtigen Gehilfen, welcher neben der Führung der Strazzen hauptsächlich am Kundenverkehr theilzunehmen hätte.

Gehalt den Leistungen entsprechend, nicht niedrig.  
Offerten unter O. P. hat Herr K. F. Köhler in Leipzig die Güte entgegenzunehmen.

[46544.] Für ein Verlagsgeschäft in einer größeren Provinzialstadt Frankreichs wird ein Gehilfe, am liebsten Oesterreicher oder Schweizer, gesucht, welcher hauptsächlich die deutsche Abtheilung des Geschäftes zu besorgen hat. Einige Kenntniß der französischen Sprache ist erwünscht. Bewerber belieben sich an Herrn E. F. Steinacker in Leipzig zu wenden.

[46545.] Eine lebhafte Sortimentshandlung in einer größeren Stadt Norddeutschlands sucht einen tüchtigen Gehilfen mit guten Referenzen. Entsprechendes Salär wird zugesichert und sind Adressen unter S. B. an Herrn E. F. Steinacker in Leipzig zu richten.

### Gesuchte Stellen.

[46546.] Für einen mir befreundeten verheiratheten Herrn, 30 Jahre alt, (Bayer), suche ich jetzt oder später eine seinen Verhältnissen nach ausreichende Stellung in Bayern, Mitteldeutschland oder Oesterreich. Derselbe ist im Sortiment und Verlag gleich gut bewandert und wird als tüchtiger, braver, vielseitiger und schneller Arbeiter warm empfohlen. Gern bin ich bereit, Briefe zu vermitteln.

Leipzig.

**Carl Scholke.**

[46547.] Ein junger Mann, seit 4 Jahren im Buchhandel, der französischen Sprache mächtig, nachdem er 3 Jahre in einem größeren Geschäft Norddeutschlands die Lehre bestanden, als Einjähriger gedient und hierauf 1 Jahr als Volontär in einem der größten Verlagsgeschäfte der Rheinprovinz thätig war, wünscht ein passendes Engagement, am liebsten in Elsaß-Lothringen, der franz. Schweiz oder Süddeutschland. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.

Offerten sub Litera J. U. 144. besorgt Herr B. Hermann in Leipzig.

[46548.] Ein junger, militärfreier Gehilfe, im Alter von 22 Jahren, welcher während seiner sechsjährigen buchhändlerischen Thätigkeit vier Jahre in einem großen Geschäft Berlins gelernt, demnächst längere Zeit in einer Universitätsstadt Süddeutschlands conditionirte, sucht pr. Januar t. J., auch später anderweitig Placement. Offerten erbitte durch die Exped. d. Bl. unter Chiffre R. W. 1874.

[46549.] Ein Gehilfe gesetzten Alters sucht per 1. Januar 1874 anderweitige Stellung. Gef. Offerten werden unter K. 80. durch Herrn L. O. Weigel in Leipzig erbeten.

[46550.] Ein junger Mann, mit allen buchhändlerischen Arbeiten vertraut, der englischen und französischen Sprache ziemlich mächtig, sucht Stellung zum 1. Januar 1874, am liebsten in Italien oder der deutschen Schweiz.

Werthe Adr. sub E. D. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

[46551.] Ein junger Mann mit Gymnasialbildung (Secunda) sucht zum sofortigen Eintreten eine Stelle als Lehrling in einer Sortiments-Buchhandlung in Norddeutschland. Adressen unter V. K. befördert die Exped. d. Bl.

### Bermischte Anzeigen.

Zur wirksamen Bekanntmachung Ihrer technischen etc. Literatur

[46552.] empfehle ich Ihnen die in etwa 8000 Auflage Mitte December erscheinende Probenummer der

### Allgemeinen Deutschen Polytechnischen Zeitung,

herausgegeben

von

**Dr. Hermann Grothe.**

Ich berechne trotz der grossen Auflage die 4gespaltene Petitzeile nur mit 3  $\text{Sgr}$  und stelle den Betrag in Rechnung.

Berlin, November 1873.

**Julius Springer.**

626

**Leipziger Bücher-Auction**

den 15. December 1873.

[46553.]

**Aufträge**

zu der an bemerktem Tage beginnenden Versteigerung der Bibliotheken der Herren Oberconsistorialrath Dr. H. A. W. Meyer in Hannover und Realschul-Oberlehrer Dr. Möllmann in Hannover, enthaltend hervorragende werthvolle Werke aller Literaturzweige, besonders

katholischer und protestantischer Theologie, sowie Mathematik etc.

werden von uns in gewohnter Weise prompt und billigst besorgt und bitten wir nur um deren

rechtzeitige Uebersendung einige Tage

vor Auctions-Beginn,

am besten direct per Post.

Leipzig, Hohe Strasse 6.

Kössling'sche Buchhandlung.

**Grosse Kupferstich-Auction**

bei

**J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne)**  
in Cöln

am 9. December u. 6 folg. Tagen.

[46554.]

Der Katalog enthält die nachgelass. Sammlungen der Herren General von Frankenberg in Cöln, Maler Verreyt in Bonn etc.

— Reiche Auswahl von modernen Prachtblättern zum Einrahmen, eingerahmte Blätter, ältere Kupferstiche und Radierungen, Zeichnungen, Pracht- und Kupferwerke etc.

Herr C. F. Fleischer in Leipzig hat Vorrath an Exemplaren und bitte, zu verlangen.

**J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne)**  
in Cöln.

[46555.] Soeben erschien mein  
**XVIII. Verzeichniß**

von

**Leihbibliothek-Doubletten**

zu billigen Baarpreisen,

und wurde an meine regelmäßigen Abnehmer versandt. Wer sonst noch Verwendung für dasselbe haben sollte, beliebe zu verlangen.

Hamburg, December 1873.

**A. B. Laeß.**

**Verkauf einer Bibliothek.**

[46556.]

Die bedeutende Bücher-Sammlung des verstorbenen Herrn Grafen von Bathory Simolin, besonders reich an Werken und Sammlungen aus der Heraldik und Geschichte, ist zu verkaufen. Katalog ist angefertigt. — Reflectenten belieben sich an uns oder direct an Herrn Freiherrn von Schaurth hier zu wenden.

**Jurany & Gensel**  
in Wiesbaden.

**Weihnachts-Anzeiger des „Daheim“.**

[46557.]

Die December-Nummern des „Daheim-Anzeiger“ werden unter dem Titel:

**Weihnachts-Anzeiger des Daheim**

eine Zusammenstellung von *Weihnachtsartikeln* aus dem Gebiete der *Literatur* und *Industrie* enthalten, die den zahlreichen Lesern des Daheim als *Wegweiser* und *Berather* bei der *Auswahl* ihrer diesjährigen *Festgeschenke* dienen soll.

Wir glauben uns mit dem Hinweis auf den Erfolg der vorjährigen Weihnachts-Anzeiger des Daheim begnügen zu können, um auch für dieses Jahr einer zahlreichen Betheiligung gewiss zu sein, und heben nur noch hervor, dass der diesjährige

**Weihnachts-Anzeiger**

sich wie seine Vorgänger durch hübsche Illustrationen, zahlreiche Vignetten, überhaupt durch eine geschmackvolle, splendide äussere Ausstattung der allgemeinen Beachtung empfehlen wird, und dass es bei der enormen Verbreitung des Daheim nicht leicht ein zweckmässigeres Mittel zu Empfehlungen von Weihnachtsgeschenken geben kann.

Der Insertionspreis beträgt wie bisher 6 Ngr pro Zeile oder deren Raum. Etwaige Aufträge, bei denen wir zu bemerken bitten, ob sie in sämtliche oder nur in eine der Weihnachtsnummern (die erste erscheint am 1. Decbr., die zweite am 7., die dritte am 14., die vierte am 21. Decbr.) aufgenommen werden sollen, erbitten wir direct per Post, und zwar immer acht Tage vor Erscheinen der betreffenden Nummern.

**Daheim-Expedition** (Abtheil. für Inserate)  
in Leipzig.

[46558.] Wir versenden nur auf Verlangen:

**Katalog**

der

**Herder'schen Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau.**

Preise in Mark.

Vollständig bis December 1872 und jährlich zu ergänzen durch die in gleichem Format erscheinenden Jahresberichte.

Freiburg im Breisgau, Decbr. 1873

**Herder'sche Verlagshandlung.**

**Militärisches.**

[46559.]

**„Oesterr.-ungar. militärischen Blätter“**

welches eine sehr starke Verbreitung in der k. k. Armee finden wird, können bei sofortiger, directer Einsendung noch aufgenommen werden. Format: Lexikon-Octav; die einmal gespaltene Petit-Zeile kostet 3 Ngr., die halbe Seite oder ganze Spalte 6 Thlr., die ganze Seite oder zwei Spalten 10 Thlr.

**Die Buchhandlung für Militär-Literatur**  
(Karl Prochaska)  
in Teschen, oesterr. Schlesien.

**Ferdinand Enke's Verlag in Erlangen.**

[46560.]

P. P.

Mit dem 1. Januar 1874 geht die bisher im Verlage von Herrn G. Reimer in Berlin erschienene

**Deutsche Klinik.**

**Zeitung für Beobachtungen aus deutschen Kliniken und Kranken-**

**häusern,**

redigirt

von

**Dr. Alexander Göschen.**

unter freundlicher Zustimmung des bisherigen Verlegers in den unterzeichneten Verlag über, womit eine theilweise Reorganisation derselben verbunden sein wird. Wir werden die 1. Nummer des Jahrganges 1874 nebst einem das Wesentlichste über die bisherige Tendenz und die beabsichtigte Reorganisation enthaltenden Prospect in einer

= Auflage von 25,000 Exemplaren =  
verbreiten und dafür Sorge tragen, dass dieselbe

= in die Hände eines jeden deutschen  
Arztes =

gelangt.

Wir erlauben uns, unter Hinweis auf die energische Thätigkeit, welche wir der Deutschen Klinik widmen werden, Sie zur

= Insertion Ihres medicinischen  
Verlages =

in das Inseratenblatt hiermit ergebenst einzuladen und geben uns der Ueberzeugung hin, dass dieselbe von bestem Erfolge begleitet sein wird.

Wir berechnen die gespaltene Petitzeile mit 7½ Ngr., ein Preis, der indessen nur für diese in 25,000 Exemplaren erscheinende 1. Nummer gilt, während der gewöhnliche Insertionspreis der Deutschen Klinik nur 3 Ngr. betragen wird.

Wir bitten, uns Ihre Insertionsaufträge gütigst umgehend zukommen zu lassen, da die erste Nummer des Jahrgangs 1874 bereits Mitte December ausgegeben wird.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Erlangen, den 3. December 1873.

**Ferdinand Enke's Verlag.**

**Bei Verschreibungen von Paul Hense's Novellen**

[46561.] bitte ich genau anzugeben, ob die Miniaturausgabe, geheftet oder gebunden, oder die Octavausgabe (aus den gesammelten Werken in fünf Bänden, Band IV—VIII. der gesammelten Werke) gewünscht wird.

Gebundene Exemplare der Octavausgabe liefert Herr F. Volkmar in Leipzig.

Die Miniaturausgabe hat neun Bände; Band I., III—IX. sind bei mir erschienen, Band II. ist Verlag von Cotta.

Die Reihenfolge der Novellen ist in beiden Ausgaben nicht übereinstimmend.

Berlin W., Behrenstraße 7, December 1873.

**Besser'sche Buchhdlg. (B. Herz).**

**Ausländische Verleger**  
von  
**Jugendchriften,**

[46562.] welche Auflagen von Bildern von mir zu beziehen pflegen, ersuche ich auch in diesem Jahre höflichst, mir ihre eventuellen Aufträge womöglich vor Neujahr oder doch jedenfalls in den ersten Monaten des kommenden Jahres zu ertheilen, auch wenn Ablieferung des Bestellten erst im Sommer gewünscht wird. Aufträge, welche mir erst im Sommer oder gar zu Anfang des Herbstes zukommen, kann ich oft mit bestem Willen nicht so rasch ausführen, als der Besteller wünscht, weil die Herstellung meiner eigenen Novitäten um diese Zeit die mir disponiblen Arbeitskräfte in vollem Maße in Anspruch nimmt.

Stuttgart, Ende November 1873.

**Jul. Hoffmann**  
(H. Thienemann's Verlag).

**Berliner Börsen-Zeitung.**  
Auflage 15,900.

[46563.] Erscheint täglich zweimal. Vierteljährlicher Abonnementspreis 2 1/2  $\text{fl}$  für Berlin, 3  $\text{fl}$  für ganz Deutschland.

Die Zeitung besitzt ihre ausgedehnte Verbreitung durch ganz Deutschland gerade in jenen wohlhabenden Kreisen, auf welche Inserate in erster Reihe berechnet sind, und welche namentlich auch die Käufer für alle literarischen Erscheinungen abgeben. Die Wirkung aller Anzeigen in derselben ist daher eine ganz außerordentliche. Die Insertionsgebühren betragen 4 Sgr für die dreispaltige Zeile.

Die Expedition der Berliner Börsen-Zeitung.  
Berlin, Kronen-Str. 37.

[46564.] Das in meinem Verlage vor wenigen Jahren erschienene katholische Lieferungswerk:

**Erzählungen aus der heil. Geschichte und dem kirchl. Leben**

von  
**Pfr. B. G. Bayerle.**

16 Hefte mit 6 Farbendruckbildern  
u. 3 Prämiensbildern.

wünsche ich, wegen veränderter Verlagsrichtung, mit Verlagsrecht, Borräthen und Blatten zu verkaufen. — Dieses Werk (mehrfach approbirt), von dem bereits über 21,000 Exemplare verkauft sind, erfreut sich fortwährend eines guten Absatzes und ist bei nur einiger Thätigkeit einer ganz bedeutenden Verbreitung umsomehr fähig, als dasselbe niemals veralten kann.

Näheres auf gef. directe Anfragen.

Oberhausen a/d. Ruhr, 3. Decbr. 1873.

**Ad. Spaarmann.**

**Theologischer Lager-Katalog**

[46565.] von  
**J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne)**  
in Cöln.

Dieser soeben erschienene 77. Lager-Katalog enthält

11,670 Werke aus allen Gebieten der  
Theologie,

und wird nur auf Verlangen à 5 Sgr ord.,  
2 1/2 Sgr baar versandt.

[46566.] Soeben erschien:  
Nr. 3. **Bullettino bibliografico della**  
**Libreria Nuova in Napoli.**

Inhalt:

- Dizionarii.
- Letteratura, Storia e Filosofia.
- Scienze giuridiche e politiche.
- Medicina, Chirurgia, Igiene e Veterinaria.
- Belle arti e Tecnologia.
- Matematiche e Arte militare.
- Miscellanea.

Dieses Verzeichniss erscheint regelmässig alle Monate und steht Handlungen, welche für italienische und überhaupt ausländische Literatur Verwendung haben, gratis und franco zu Diensten.

Da dasselbe in ganz Italien und zum Theil nach Frankreich versandt wird, so erlaube ich mir die deutschen Herren Verleger, welche ihre neueren Erscheinungen aus den im Inhalt angegebenen Fächern gratis darin aufgenommen wünschen, darauf aufmerksam zu machen, mir sofort nach Erscheinen von rein wissenschaftlichen Werken 1 Exempl. unverlangt à cond. zu senden.

Hochachtungsvoll  
Neapel, den 25. November 1873.  
**Riccardo Marghieri di Gius.**

[46567.] Für die am 15. December hier erscheinende, in einer Auflage von 10,000 Exemplaren zur Verbreitung kommende Weihnachtsnummer der

**Neuen Elbinger Zeitung,**  
Amtliches Anzeigebblatt des Elbinger  
Kreises,

erbitten uns literarische Ankündigungen von zu Festgeschenken geeigneten Büchern und Kunstsachen umgehend mit directer Post. Exemplare derselben bitte an Neumann-Hartmann's Sortiment à cond. zu senden. Insertionsgebühr 1 1/2 Sgr. pro Zeile mit dem üblichen Rabatt.  
**Neumann-Hartmann, Verlag in Elbing.**

**Buchdruckerei zu verkaufen.**

[46568.] Ich beabsichtige meine Buchdruckerei in Straßburg, ausschließlich der Zeitungsdruckerei, zu verkaufen. Dieselbe besteht aus 6 Schnell- und 4 Handpressen, hydraulischer Presse, Papierschneidemaschinen, Packpresse, vollständiger Buchbinderei-Einrichtung und einer großen Auswahl Werk- und Accidenzschriften.

Wahr. **Moriz Schauenburg.**

**Ausländische Literatur.**

**A. Twietmeyer in Leipzig.**

[46569.] In Erwiderung zahlreicher Anfragen zur ergebenen Nachricht, daß die in meinen englischen und französischen Sortimentskatalogen (à 25 Expl. 7 1/2 Ngr.) aufgeführten Bücher Lagerartikel von mir sind. Ich halte, wie ja auch auf den Katalogen bemerkt ist, die darin aufgeführten Bücher sämmtlich vorräthig.

Leipzig, **A. Twietmeyer,**  
früher Alphons Dürr,  
Ausland. Sortim.

**Inserate**  
für das „Kathol. Schulblatt“ betr.  
[46570.]

Von Neujahr 1874 an betragen die Insertionsgebühren für die durchlaufende Petit-Zeile oder deren Raum 2 Sgr., die Beihäftgebühren für 1200 Anzeigen 1 1/2 Thlr. und — wenn nicht franco gefandt — pro Pfd. 1 Sgr. Porto.

Ober-Glogau, December 1873.

**G. Handel.**

**Allgemeine Berliner Concert-Zeitung**

[46571.] wird bei den meisten Concerten und Theatern in Berlin als Programm resp. Zettel ausgegeben. Injerate pro fl. Zeile 2 Sgr. Pachtverträge auf gewissen Raum für das ganze Jahr nach Uebereinkunft. Recensionen gegen Exemplar gratis.

**E. Prager's Buchhdlg.** in Berlin,  
Beuthstr. 4.

**Allgemeiner Deutscher**  
**Buchhandlungs-Gehilfenverband.**

[46572.]

**Krankencasse.**

An Krankengeld wurden gezahlt:  
Monat October 30  $\text{fl}$ .  
Monat November 20  $\text{fl}$ .  
Leipzig, 5. December 1873.

**Der Vorstand.**

**Eduard Baldamus, Vorsitzender.**

[46573.] Mehrere kleine und mittlere Verleger haben in neuerer Zeit ohne Weiteres an mich, statt in laufende Rechnung, gegen baar (ohne erhöhten Rabatt) expedirt. Später entschuldigten sich dieselben damit, daß ich von ihrem Verlage nicht genug gebraucht habe. Mein Bedarf an Sortiment ist aber, namentlich in neuerer Zeit, durchaus nicht so unbedeutend, auch habe ich bei dem überwiegend größten Theil des Buchhandels offenes Conto, namentlich bei allen großen Verlegern, und zahle an einzelne bedeutende Saldi. Ich beabsichtige daher nicht auf die dem Sortimentsbezüge gebotenen Vortheile zu verzichten, und werde demgemäß nur solche Baarpakete einlösen, bei denen durch erhöhten Rabatt für Zinsen und Agio Entschädigung gewährt wird.

Leipzig, 5. December 1873.

**Wolfgang Gerhard.**

**Für Leihbibliotheken!**

[46574.]

**G. A. Schmidt** in Leipzig offerirt baar, auch in Change neuer Romane und anderer populärer Werke, circa 2000 Bände Romane der besten Autoren, in Halblederband, meist gut erhalten. Desgl. eine Anzahl „Defecte“ zu sehr billigen Preisen. Gedruckte Verzeichnisse stehen zu Diensten.

[46575.] Ueber einige Romane erster Autoren haben wir für Frühjahr und Sommer 1874 zu verfügen. Wir dürfen schon jetzt abschließen über einen ersten Zeitungsabdruck, über ersten Abdruck und Buchausgabe zusammen oder aber über das gesammte Eigenthumsrecht. Die Buchausgabe allein können wir noch nicht begeben.

Reflectenten wollen mit uns in Verbindung treten.

**Dr. Voewenstein's Bureau f. Vermittlg. liter. Geschäfte** in Berlin C., Heil. Geiststr. 7.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfenverband. Stellenvermittlungs-Bureau.

[46576.]

In Ausführung des Beschlusses der Generalversammlung vom 12. October d. J., die Erweiterung unseres Stellenvermittlungs-Bureaus betreffend, ersuchen wir die Herren Prinzipale, Vacanzen in ihren Geschäften gegen unsern Commissionär, Herrn H. Kehler aufzugeben.

Wir werden uns bemühen, brauchbare Gehilfen nachzutreiben.

Leipzig, 15. October 1873.

Der Vorstand.

H. A.

Eduard Baldamus, Vorsitzender.

Wilh. Wiedemann in Saalfeld a/S., Hofbuchdruckerei u. Buchhandlung.

[46577.]

Den Herren Verlegern empfehle ich meine wohleingerichtete

Buchdruckerei

zu sauberster u. billigster Ausführung von Druckaufträgen aller Art. — Proben und Kostenanschläge stehen jederzeit gern zu Diensten.

[46578.] Die Besser'sche Buchhandlung (W. Besser) in Berlin W., Behrenstraße 7, zeigt wiederholt an, daß sie in Leipzig ein fast vollständiges Lager ihres Verlages für feste Bestellungen hält.

Nach Berlin gerichtete directe Verschreibungen zur Expedition über Leipzig brauchen demnach längere Zeit, als nach Leipzig gerichtete Verschreibungen.

Handlungen, mit denen wir nicht in Rechnung stehen, wollen, wenn sie directe Sendungen von hier aus wünschen, den Betrag beifügen oder Postnachnahme ausdrücklich gestatten. Das Eincaßiren der Baarfactur in Leipzig müssen wir in solchen Fällen leider ablehnen.

Berlin, den 1. December 1873.

[46579.] Für ein umfangreiches Zahlenwerk: Tabellen zur Berechnung von Werthen, Arbeitslöhnen, Fuhrlöhnen u. berechnet nach dem Reichsmark-Münzfuß wird ein Verleger gesucht.

Offerten nimmt die Buchhandlung von A. Krummer in Pleß O/S. entgegen.

Verleger gesucht

[46580.] für einen Cyklus von (etwa 100) Epigrammen, Gegenstände aus dem Leben gegriffen behandelnd. Scherz und Ernst, jedoch Scherz, Wortspiel und Satyre überwiegend. Auf 2—2 1/2 Druckbogen berechnet.

Ulrichs, Privatgelehrter (Verfasser d. „Memnon“). Stuttgart, Silberburgstraße 102.

[46581.] Es liegt mir daran, den gegenwärtigen Aufenthalt des

Herrn Dr. Julin-Fabricius, früheren Herausgebers der Deutschen Jugendzeitung in Altona, zu ermitteln und bitte ich, wenn Jemandem derselbe bekannt sein sollte, mir ihn zu melden. Es handelt sich darum, ihm eine angenehme Nachricht zukommen zu lassen.

Leipzig, den 18. November 1873.

G. A. Seemann.

Empfehlungs-Anzeige.

[46582.]

Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Zeitungs-Annoncen-Expedition.

Eine Buchdruckerei

[46583.] in Norddeutschland mit dem Verlage eines wöchentlich zweimal erscheinenden Blattes, vielen Annoncen, Amts- und Accidenzarbeiten, seit 25 Jahren mit bestem Erfolge betrieben, ist nebst Haus und Garten für den festen Preis von 5400 Thln. zu verkaufen. Anzahlung 2000 Thlr. Kaufstücker wollen ihre Offerten unter R. F. 866. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg einsenden.

[46584.] Hiermit erlauben wir uns die Mittheilung, dass wir uns mit der Besorgung französischen Sortiments nicht abgeben und unsern Verlag nur an solche Firmen direct liefern, mit denen wir in Rechnung stehen, es sei denn, der entsprechende Betrag wäre der Bestellung beigefügt.

Wir betrachten diese Erklärung als Antwort auf alle derartige unerledigte Bestellungen.

Strassburg, 4. December 1873.

R. Schultz & Co.

Berger-Levrault's Nachfolger.

[46585.] Ich beehre mich hiermit den Herren Verlegern meine mit bedeutenden Arbeitskräften versehene Colorir-Anstalt angelegentlichst zu empfehlen. Ich arbeite gut und billig. Die Herren Winkelmann & Söhne in Berlin erklärten sich bereit, bei gef. Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen.

Cottbus, im December 1873.

G. Winde,

Colorir-Anstalt.

[46586.] Zur Besorgung von Uebersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche empfiehlt sich ein in Paris anwesender junger Mann. Gef. Anträge sind unter Chiffre K. 25. an die Exped. d. Bl. zu richten.

Leipziger Börsen-Course

am 6. December 1873.

(B = Brief, bz. = Bezahlt, G = Gesucht.) Wechsel.

Table with exchange rates for various locations: Amsterdam, Augsburg, Belg. Bankplätze, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, London, Paris, Petersburg, Warschau, Wien.

Sorten.

Table with gold and silver prices: 20 Francs-Stücke, Holl. Duc., Kaiserl. do., Oesterreichische Silbergulden, Oesterr. Bank- u. St.-Noten, Russische do., Div. ausländ. Cassenanweis., Ausland. Banknoten.

\*) Der K. S. Verordnung vom 18. Mai 1857, die fernere Zulassung ausländ. Banknoten in Appoints v. 10 und darüber betreffend, haben durch Errichtung von Einlösungsstellen genügt (Börsenbl. 1857, S. 1505): 1) die Geraer Bank, 2) die Gothaer Privatbank, 3) die Weimarerische Bank.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung vom Vorstand des Unterstützungsvereins. — Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. — Die Kalender- und Zeitungssteuer vor dem preussischen Landtage. I. — Miscellen. — Anzeigeblatt Nr. 46441—46586. — Leipziger Börsen-Course am 6. December 1873.

Large table listing names and numbers for the index: Anonime, Barth, Bertschinger, Besser, Bielefeld, Braun, Brill, Buchh. f. Militär-Literatur, Buchholz, Burdach, Cohen & R., Cotta, Dabem-Exped., Reichmann, Reitung, Retten & R., Dietrichsche Sort., Dominicus, Enke, Exped. d. Berl. Börsen-Bl., Exped. d. „Revers Reisebücher“, Exped. d. deutschen Staatswörterbuches, Fromme, Fürstner, Gerhard, Glogau, Gronemeyer, Gropius, Haar & St., Haasenstein & V., Handel, Haendel, Hanke, Haube & Sp., Haynel, Heberle, Herge, Helwing, Herber in F., Herber & J., Hirschfeld, Hirt & S., Hirtel, Hoffmann, Hoeppli, Höst & S., Juranz & H., Keller, Köhler in Ga., Köhler in R., Köhling, Krauß, Kraut-Hohhart, Kubasta & V., Laue, Lampart, Lampel, Landau, Lorenz in V., Loewenstein's Bureau f. Verm. liter. Geschäfte, Lucas in W., Mazzheri, Martin, Maufe's Berl., May & C., Mayer in Nach., Meyer in R., Mittler in Sch., Mohr, Münchmeyer, Muquardt in B., Raumann, Reumann-Hartmann, Ober-Hofbuchdr., Orthes, Prager, Randoehr'sche Buchh., Raske, Reher, Rettig, Röttger, Rudolph & D., Sandos, Schaefer, Schauenburg, Schmidt, Schmidt, Dnr., Schmidt in B., Scholz, Schöne in B., Schönfeld's Buchh., Schulz & C., Seemann, Simon, Spaarmann, Springer's Berl., Stangel, Tauchnitz, Thiele & F., Lürk in D., Trivetmeyer, Ulrichs in Stuttgart, Urban in D., Weit & C., Verlag-Institut, Vorstand d. Allg. Deutschen Buchh.-Gehilfenverbandes, Waldow, Wiedemann, Winde in Cottbus, Winter in D., Winter, C. F., Wohlauer, Wolf, W. in D.

